



DAB REGIONAL

Architektouren 2020	3
EXPO REAL 2019	4
Deutscher Architektentag	5
Beratungstelle Barrierefreiheit	7
BEN-Blog	8
Architekturclub	9
Forum für Baukultur	10
Vergabe und Wettbewerb	11
Neues aus der Normung	12
Fachtagungen	13
Klimabus	15
HOAI	17
Architektenbefragung 2019	20
FILM UND WEIN in Nürnberg	22
20 Jahre Architektur Aktuell Freising	23
Aus den Verbänden und Netzwerken	25
Veranstaltungen der ByAK	27
Termine der Treffpunkte Architektur	30
Termine der Beratungsstellen	32

IMPRESSUM

Regionalredaktion Bayern:
Bayerische Architektenkammer,
Waisenhausstraße 4, 80637 München,
Telefon (0 89) 13 98 80-0, Fax -99,
presse@byak.de, www.byak.de.

Herausgeberin:
Bayerische Architektenkammer, KdÖR

Redaktion:
Dr. Eric-Oliver Mader, Dipl.-Ing. Katharina Matzig,
Sabine Picklapp M. A., Alexandra Seemüller.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
die Meinung des Verfassers wieder.

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen
Pressegesetzes in der Fassung vom 19. April
2000: Sabine Fischer, München

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
planet c GmbH (siehe Impressum)

Druckerei:
Bechtle Graphische Betriebe und
Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG
Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

DABRegional wird allen Mitgliedern
der Bayerischen Architektenkammer zugestellt.

Der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abge-
golten.



Bayerische
Architektenkammer

Solidarität
hat eine
Geste



Das Ernst Maria Lang Fürsorgewerk der Bayerischen
Architektenkammer unterstützt Kammermitglieder und
deren Familienangehörige in Notlagen. Es finanziert sich
aus Spenden, Zuweisungen und freiwilligen Umlagen.

eml.fuersorgewerk.byak.de

Solidarität
braucht
Unterstützung:
Spende statt Karte!
Unterstützen auch Sie das
Ernst Maria Lang Fürsorgewerk.
Mehr dazu auf Seite 17



Bewerbung Architektouren 2020: So geht's!

Abgabetermin: 31. Januar 2020

Architektouren – was ist das?

Die Architektouren sind eine jährlich stattfindende Präsentation von Architektur in Bayern. Sie sollen der Öffentlichkeit ermöglichen, qualitätvolle Planungen und deren realisierte Ergebnisse (Architektur, Landschafts- und Innenarchitektur sowie Stadtplanung) zu besichtigen, die zudem von den Architekten und Bauherren vor Ort erläutert werden. Die Architektouren werden von der Bayerischen Architektenkammer gegenüber den Medien kommuniziert und auf der Homepage der Architektenkammer unter www.byak.de vorgestellt. Außerdem werden das Architektouren-Booklet, das alle Projekte in Wort und Bild zeigt, sowie das Architektouren-Plakat an zahlreiche öffentliche Multiplikatoren versandt.

Was wird gezeigt?

Architekten, Innen- und Landschaftsarchitekten sowie Stadtplaner haben die Möglichkeit, unterschiedlichste Planungsaufgaben gemeinsam mit ihren Bauherren vor Ort zu erläutern: Neu- und Umbauten, Wohngebäude, Gewerbebauten, Gestaltung von Straßenräumen und Plätzen, Modernisierungen, Sanierungen, Innenraumgestaltungen, Freiraumplanungen, Renaturierungen und vieles mehr. Neben den Objekten selbst soll bei den Architektouren auch das positive Zusammenwirken von Bauherren und Planern dokumentiert werden.

Wer wählt aus?

Aus den eingereichten Bewerbungen werden von einem unabhängigen Beirat bayernweit Projekte ausgewählt und am letzten Juni-Wochenende (27./28. Juni 2020) im Rahmen der Architektouren der Öffentlichkeit vorgestellt. Im Anschluss an die Beiratssitzung informieren wir alle Bewerber umgehend über die Ergebnisse schriftlich.

Wichtig

Am Bewerbungsverfahren sind ausschließlich Personen teilnahmeberechtigt, die befugt sind, die Berufsbezeichnung Architekt, Innenarchitekt, Landschaftsarchitekt oder Stadtpla-

ner zu führen und unmittelbarer Auftragnehmer des Bauherrn des vorgestellten Objektes sind. Teilnahmeberechtigt sind auch Bauämter und -behörden. Kapitalgesellschaften (z. B. Architekten-GmbH) sind teilnahmeberechtigt, wenn sie zum Zeitpunkt der Einreichung in ein Gesellschaftsverzeichnis einer deutschen Architektenkammer eingetragen sind. Gleiches gilt für auswärtige Gesellschaften. Partnerschaften von Architekten sind teilnahmeberechtigt, wenn sie zum Zeitpunkt der Einreichung die Anforderungen gemäß Art. 9 des Bayerischen Baukammergesetzes erfüllen. Gleiches gilt für auswärtige Partnerschaften. Beiratsmitglieder sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Weiterhin ist die Teilnahme an den Architektouren abhängig von der verbindlichen Zustimmung der Bauherrschaft und der Architekten. Erforderlich ist die Zustimmung zu einem Besichtigungstermin mit Begehung des Projekts unter Leitung des Architekten sowie zur Veröffentlichung des Objekts, insbesondere:

- im Booklet und auf der Internetseite der Bayerischen Architektenkammer,
- im Rahmen der Wanderausstellung,
- im Rahmen von digitalen Präsentationen der ByAK



Teilnahmebedingungen

Der Entwurfsverfasser ist Architekt, Innen-, Landschaftsarchitekt oder Stadtplaner. Der Standort des Projekts muss in Bayern sein. Das Projekt wurde zwischen dem 1. Januar 2017 und 31. Januar 2020 fertiggestellt. Pro Büro oder Entwurfsverfasser dürfen maximal drei Projekte eingereicht werden. Projekte, die bereits bei vorangegangenen Architektouren gezeigt wurden, sind ausgeschlossen. Die Bewerbungsunterlagen müssen vollständig sein und den vorgegebenen formalen Kriterien in allen Punkten entsprechen. Die Bayerische Architektenkammer lädt alle Architekten, Innen- und Landschaftsarchitekten sowie Stadtplaner herzlich zur Teilnahme am Bewerbungsverfahren für die Architektouren 2020 ein! Die Bewerbungsunterlagen können vom 15. November 2019 bis 31. Januar 2020 ausschließlich über die Homepage der Bayerischen Architektenkammer eingestellt werden. □□□

Sollten Sie die Bewerbungsunterlagen aus technischen Gründen nicht online einreichen können, setzen Sie sich bitte mit dem Referat Vergabe und Wettbewerb, Oliver Voitl, in Verbindung:

E-Mail: voitl@byak.de

Qualität planen, Zukunft bauen:

Die Architektenkammern auf der EXPO REAL 2019

Text: Sabine Picklapp

Seit 21 Jahren gibt es sie nun schon, die EXPO REAL auf dem Münchner Messegelände. Als mittlerweile größte B2B-Immobilien-Fachmesse in Europa konnte sie auch dieses Jahr wieder mit Superlativen aufwarten: rund 220 Aussteller und 47.000 Besucher aus 76 Ländern toppen an den drei Messetagen das bereits beeindruckende Ergebnis des letzten Jahres um fast fünf Prozent. Zu den Ausstellern zählen traditionell Immobilienberater und Projektentwickler, Banken und Investoren, Corporate Real Estate Manager, Städte und Wirtschaftsregionen sowie die Bundesarchitektenkammer und die Bundesstiftung Baukultur. Gemeinsam mit



dem Baukosteninformationszentrum Deutscher Architektenkammern (BKZI), dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) sowie der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) präsentierten letztere sich auch 2019 wieder mit einem großen Gemeinschaftsstand.

Gerade in diesem (finanz-)wirtschaftlich geprägten Umfeld ist es den durch die Bundesarchitektenkammer vertretenen Länderkammern wichtig, für den Berufsstand Flagge zu zeigen und dafür zu sorgen, der Baukultur und Architektur den ihnen gebührenden Stellenwert einzuräumen. Das gelang auch dieses Jahr wieder mit einem differenzierten Standprogramm aus gewohnt interessanten Vorträgen und Diskussionen. So nahmen die Präsidentinnen der Bundesarchitektenkammer und der Bayerischen Architektenkammer, Barbara Ettinger-Brinckmann und Christine Degenhart, am Standprogramm teil und diskutierten



Fotos: Sabine Picklapp

z. B. mit Staatssekretär Marco Wanderwitz zum Thema „Qualität planen, Zukunft bauen“ oder in der Diskussionsrunde „HOAI – Was ist gute Planung wert?“ mit Heiko Roeder vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, der betonte, dass das Ministerium die HOAI als Honorierungsinstrument unbedingt beibehalten möchte. Das inzwischen schon traditionelle Architektenfrühstück, mit dem der zweite Messetag begann, bot zudem Gelegenheit für viele intensive Gespräche und ein zwangloses, aber effizientes Networking. Nicht zuletzt zu den großen Themen unserer Zeit: Nachhaltigkeit, Digitalisierung und bezahlbares Wohnen, die sicher auch bei der EXPO REAL 2020 wieder im Mittelpunkt stehen werden! □□□

Neue Orientierungswerte für Stundensätze

Das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr veröffentlichte neue Orientierungswerte zu den Stundensätzen nach HOAI. Von diesen soll die Bauverwaltung künftig bei Verhandlungen ausgehen. Ab Januar 2020 können demnach folgende Orientierungswerte verwendet werden:

- Auftragnehmer 117,00 €/Stunde
- Mitarbeiter 82,00 €/Stunde
- sonstige Mitarbeiter 61,00 €/Stunde

Das Schreiben des Ministeriums sowie ein Merkblatt zu Stundensätzen und eine Beispielkalkulation finden Sie in unserem Downloadbereich:

www.byak.de/planen-und-bauen/recht-und-berufspraxis/merkblaetter.html □□□

Relevanz – Räume prägen

Deutscher Architektentag am 27. September 2019

Text: Fabian Blomeyer + Eric-Oliver Mader

Berlin hat gerufen und die Architektenschaft ist gekommen: Über 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer fanden sich am 27. September 2019 im Berlin Congress Center bcc zum Deutschen Architektentag ein. Er fand in dem von Hermann Henselmann 1961 bis 1964 erbauten „Haus des Lehrers“ und der dazugehörigen Kongresshalle statt und damit in einem würdigen Ensemble, das zum Motto „Relevanz – Räume prägen“ passte: Die Kongresshalle war einige Zeit Versammlungsstätte für die Volkskammer der DDR und wurde nach ihrer Grundsanierung von Dahm Architekten 2002/03 sichtbares Zeichen einer überaus gelungenen Instandsetzung, die dieser Berliner Bauikone die Zukunft sichert.

Relevant war auch das Programm des DAT, dicht und vielfältig. In Zahlen ausge-

programm. Im Zentrum der Vorträge, Workshops und Diskussionsveranstaltungen stand aber eher ein Verständnis von Baukultur als Prozess. So wies die Philosophin Rahel Jaeggi in ihrer Keynote darauf hin, dass „Gebauetes“ immer auch die Grundlage für sinnhaftes Handeln bilde und des daher des ständigen Austausches zwischen Planung und Nutzung bedürfe. Und Reinier de Graaf (OMA, Rotterdam), leitete die Nachmittagssektionen mit einem Vortragsfeuerwerk ein, das aus seinem aktuellen Buch „Four Walls and a Roof“ schöpfte: Er ging der Frage nach, was es heute heißt, Architekt zu sein und zeigte, dass ein Verständnis von Architektur als Spekulationsobjekt den Beruf des Architekten untergräbt

Das war die wichtigste Botschaft die ich aus dem Architektentag mitnahm: Es gibt ein Leben auch außerhalb der „box“

Günter Meyer, Architekt

drückt: 100 Referenten, 15 Moderatoren und 24 spannende Themen. Sie kreisten um die gesellschaftliche Dimension von Planung und deren Wert für die Qualität unserer gebauten Umwelt. Und natürlich ging es beim Deutschen Architektentag um Architektur als Produkt qualitätvollen Planens und Bauens – die Verleihung des Deutschen Architekturpreises an Bruno Fioretti Marquez Architekten aus Berlin für ihre „kraftvolle und zeitgemäße Erweiterung“ des Schlosses Wittenberg sowie die Verleihung des Deutschen Innenarchitekturpreises (Siehe Seite 25 in diesem Heft) gehörten nicht umsonst zum Rahmen-

programm. Im Zentrum der Vorträge, Workshops und Diskussionsveranstaltungen stand aber eher ein Verständnis von Baukultur als Prozess. So wies die Philosophin Rahel Jaeggi in ihrer Keynote darauf hin, dass „Gebauetes“ immer auch die Grundlage für sinnhaftes Handeln bilde und des daher des ständigen Austausches zwischen Planung und Nutzung bedürfe. Und Reinier de Graaf (OMA, Rotterdam), leitete die Nachmittagssektionen mit einem Vortragsfeuerwerk ein, das aus seinem aktuellen Buch „Four Walls and a Roof“ schöpfte: Er ging der Frage nach, was es heute heißt, Architekt zu sein und zeigte, dass ein Verständnis von Architektur als Spekulationsobjekt den Beruf des Architekten untergräbt



Foto: BAK

und für soziale Ungerechtigkeit in den Städten sorgt.

Darüber hinaus wurde über die soziale Bedeutung von Architekturkritik diskutiert, Fragen der Bodenpolitik thematisiert und es fehlte auch nicht an Sektionen, die sich mit der Digitalisierung und ihren Folgen auseinandersetzten. Mit den „50 + 1 architektonische Gewissensfragen“, die Moderator Tillman Prinz, Geschäftsführer der BAK, am Abend vorstellte, konnte rechtzeitig zum Deutschen Architektentag eine von der Bayerischen Architektenkammer herausgegebene Publikation präsentiert werden. Sie gibt Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen ein Werkzeug an die Hand,



Foto: BAK



Foto: Robert Gallitz

um Entscheidungen in moralischen Zwickmühlen zu treffen, die sich im Berufsalltag ergeben können.

Dass bei all dem die Themen, die den Berufsstand aktuell bewegen, nicht zu kurz kamen, machte der Parlamentarische Staatssekretär Oliver Wittke bereits ganz zu Beginn der Tagung deutlich. Er bekräftigte für das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, dass die HOAI als Rechtsrahmen für die Honorarfindung in jedem Fall erhalten bleiben solle. Beabsichtigt sei eine minimale Anpassung aufgrund der durch den EuGH in seiner Entscheidung vom 4. Juli 2019 festgestellten Europarechtswidrigkeit von verbindlichen Honorarsätzen.

Im Vergabe-Workshop betonte Norbert Portz vom Deutschen Städte- und Gemeindebund, dass möglichst einfache Vergabeverfahren mit niedrighschwelligem Zugangskriterien auch im Sinne der kommunalen Auftraggeber seien. Damit es hier nicht bei reinen Absichtserklärungen bleibt, sondern eine solche Ausgestaltung auch im Vergabealltag berücksichtigt wird, bedürfe es, abgesehen vom Mut der Vergabestellen, eigenständige Entscheidungen zu treffen, ganz erheblicher Aufklärungsarbeit.

Dass die Resolution „Für Qualität und Qualifikation“ zur Implementierung einer

Wir sind dem Gemeinwohl verpflichtet. Die Forderung des DAT 2019 zu „Qualität und Qualifikation“ ist Ausdruck eines selbstbewussten Blickes auf die Grundlage unseres Handelns, um gemeinsam eine bessere Zukunft zu gestalten. Johann Haidn, Innenarchitekt

Ein dichtes Programm mit guten Denkanstößen, die auch in der ehrenamtlichen Arbeit lange nachwirken, und der Möglichkeit, gute Gespräche zu führen. Wichtig ist nun, dass wir uns mit unseren Erkenntnissen in den politischen und gesellschaftlichen Diskurs verstärkt einbringen!

Marion Resch-Heckel, Architektin



Foto: BAK

Vorbehaltspflicht für die planenden Berufe nahezu einstimmig eingefordert wurde, war sicherlich nicht der Prägung der Kongresshalle durch die Volkskammer geschuldet. Dies entsprach vielmehr der Überzeugung, dass die Expertise der Architekten aller Fachrichtungen notwendige Voraussetzung dafür ist, aktuelle und künftige Herausforderungen – den demographischen Wandel und die Migration, Digitalisierung, Mobilitätswende, Klima- und Ressourcenschutz sowie den schonenden und sozialverträglichen Umgang mit Grund und Boden – zielgerichtet und erfolgreich anzugehen.

In Erinnerung wird der Appell von Jürgen Dusel, Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderun-

gen, bleiben, keine Barrieren zu bauen und Architektur von Beginn an inklusiv zu denken und gestalten. Sein Bonmot, DAT mit dem Motto „Durch Architektur Teilhabe ermöglichen“ zu übersetzen, wurde von den Teilnehmern mit einem Schmunzeln und zugleich begeistert als Auftrag angenommen. Gerne erinnern wird man sich zudem auch an die wunderbar unprätentiöse Verleihung des Bundesverdienstkreuzes durch Staatssekretärin Anne-Kathrin Bohle an BAK-Präsidentin Barbara Ettinger-Brinckmann (herzliche Glückwünsche!) sowie an die famos getanzte Geschichte der 1969 als Arbeitsgemeinschaft der Länderarchitektenkammern gegründeten Bundesarchitektenkammer.



30 Jahre Beratungsstelle Barrierefreiheit in Nürnberg

Jubiläumsfeier mit Verleihung des Signets „Bayern barrierefrei“ in den Räumen der Bayerischen Architektenkammer „Auf AEG“

Text: Sabine Picklapp

Mit vielen prominenten Gästen, darunter Staatssekretärin Carolina Trautner, der Behindertenbeauftragte Holger Kiesel sowie der Nürnberger Planungs- und Baureferent Daniel F. Ulrich, freuten sich am 16. September 2019 Kammerpräsidentin Christine Degenhart, Vizepräsidentin Marion Resch-Heckel und Thomas Lenzen, Geschäftsführer Architektur und Technik der Bayerischen Architektenkammer, über dieses großartige Jubiläum!

Die Beratungsstelle unterstützt die Umsetzung der Barrierefreiheit in allen Lebensbereichen seit nunmehr 30 Jahren auch in Nürnberg! Die Aktivitäten der Beratungsstelle werden in erheblichem Umfang durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales gefördert. So können kostenfreie Beratungen angeboten werden, und zwar für alle, die Unterstützung bei Fragestellungen rund um die Barrierefreiheit benötigen.

Die freiberuflichen Experten geben grundlegend, neutral und unabhängig Auskunft, halten Vorträge und bieten Schulungen. Nicht zuletzt arbeitet die Beratungsstelle eng mit Selbsthilfverbänden, kommunalen Behindertenbeauftragten, Wohnberatungsstellen und weiteren Partnern zusammen. Und für diese Arbeit wurde die Beratungsstelle Barrierefreiheit nun auch ausgezeichnet!

Nach Grußworten von Kammerpräsidentin Degenhart, Staatssekretärin Trautner und Baureferent Ulrich überreichte Staatssekretärin Carolina Trautner, die auch Vorsitzende des Staatssekretärsausschusses „Bayern barrierefrei“ ist, Christine Degenhart das Signet „Bayern barrierefrei“, das für konkrete, beach-

liche Beiträge zur Barrierefreiheit in Bayern vergeben wird.

„Barrierefreiheit ist praktische Lebenshilfe. Sie ist eine ganz wesentliche Voraussetzung dafür, dass Menschen ihren Alltag weitgehend ohne fremde Hilfe gestalten können. Für viele Menschen mit Behinderung ist Barrierefreiheit eine Notwendigkeit. Es profitieren davon aber auch ältere Menschen oder Familien mit kleinen Kindern. Letztlich ist der Abbau von Barrieren ein Gewinn für uns alle. Ich danke der Beratungsstelle hier in Nürnberg für ihr 30-jähriges Engagement. Dank und Anerkennung dafür, dass Sie das Leben vieler Menschen einfacher und besser gemacht haben,“ so die Staatssekretärin.

Anschließend rundeten Projektvorstellungen und eine Podiumsdiskussion das interessante Programm in den Räumen der Bayerischen Architektenkammer Auf AEG ab, bevor es mit einem Get Together bis in die Abendstunden hinein entspannt ausklang.



Fotos: Tanja Elm

Beraterinnen und Berater der Beratungsstelle Barrierefreiheit mit Irmgard Badura (Mitte) und dem Team der Kammergeschäftsstelle.

Beratungsstelle Barrierefreiheit Nürnberg

Beratungen immer donnerstags,
jeweils 15.00 -17.00 Uhr

An folgenden Tagen:
19.09./17.10./07.11./21.10./05.12./21.012.2019

www.byak-ben.de/blog



11/2019 Mit Baukultur Klima und Ressourcen schützen

Text: Julian Latzko, Bundesstiftung Baukultur

Am 20. September 2019 stellte die Große Koalition im Schatten der weltweiten Klimaproteste die Beschlüsse des sogenannten Klimakabinetts vor. Vielen Experten gingen die getroffenen Entscheidungen nicht weit genug. So wurde auch der nach wie vor zu hohe Flächenverbrauch in Deutschland nicht adressiert. Dabei stellt dieser einen häufig unterschätzten Einfluss auf das Klima und den Ressourcenverbrauch dar. In der gesamten Republik liegt er bei rund 60 Hektar pro Tag. Von allen Bundesländern verbraucht Bayern am meisten neue Fläche mit rund 11,7 Hektar pro Tag. Das entspricht in etwa 17 Fußballfeldern.

Eine sinnvolle und qualitätsvolle Innenentwicklung ist ein großer Hebel zur Umweltentlastung. Die vorhandene Infrastruktur zu nutzen, ist günstiger und umweltschonender, als sie auszubauen.

In großem Maße betrifft dies gerade kleinere Städte und ländliche Räume, wo unentwegt vor allem Einfamilienhaus- oder Gewerbegebiete neu auf der „grünen Wiese“ entstehen. Gleichzeitig fallen häufig die Ortskerne brach und sterben aus. Geht dies ungebremst weiter, verfehlt Deutschland nicht nur seine Flächenverbrauchs-, sondern auch seine Klimaziele. Es

verschwinden attraktive Ortsbilder und Kulturlandschaften und damit Heimat. Obwohl Wohnraum insbesondere in den boomenden Metropolregionen rar ist, fallen rund 80 Prozent des neuen Flächenverbrauchs auf kleinere Gemeinden in ländlichen Gebieten. Dabei stehen laut Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) noch bis zu 165.000 Hektar Fläche in integrierten Lagen für eine Ortsentwicklung zur Verfügung.

Das Beste muss nach innen: Vom Donut zum Krapfen

Gelungene Innentwicklungsprojekte konnten bei einer gemeinsamen Exkursion „Bessere Orte mit weniger Fläche“ der Bayerischen Architektenkammer und der Bundesstiftung Baukultur am 15. September 2019 besichtigt werden. Die Exkursion machte deutlich, dass viele Kommunen es auf diese Weise schaffen, sich mit vorausschauenden Ideen für das Ortsbild und das Zusammenleben erfolgreich weiterzuentwickeln. Eine vitale Ortsmitte und damit die Attraktivität und Unverwechselbarkeit eines Ortes entscheiden darüber, ob man wegzieht oder bleibt und sich im Bestand neu engagiert.

Den Weg für Kommunen zur lebendigen, flächenschonenden Gemeinde hat die Bundesstiftung in einem Handbuch skizziert: Praxisnahe Instrumente wie ein Flächenkataster oder eine Bodenvorratspolitik werden vorgestellt und erläutert. Im Mittelpunkt des Handbuchs



© Bundesstiftung Baukultur. Design: Hermann und Schwantes

stehen 25 Beispielprojekte aus ganz Deutschland, die durch kreative Lösungen zeigen, wie Wohnen in integrierten Lagen auch in kleineren Orten gelingen kann.

Das Handbuch und auch die Exkursion zeigen, dass eine erfolgreiche Innenentwicklung Ergebnis gemeinsamer Aktivitäten ist: „Wenn Du ein Haus baust, denke an die Stadt“. Dieser bekannte Satz des Architekten Luigi Snozzi hat heute mehr Bedeutung denn je. Denn wir bauen bei der Innenentwicklung nicht nur kontextuell, sondern mittendrin. Integriert planen und handeln heißt deshalb reden, abstimmen, Nachbarn einbeziehen, Verwaltungen auf ihre Gestaltungskompetenz ansprechen und an morgen denken. Flächenschutz ist Klimaschutz. ■ ■ ■

BEN-Blog



Weitere Informationen finden Sie im BEN-Blog unter:

www.byak.de/ben-blog.html

BEN-Beratung

Die BEN bietet kostenfreie und neutrale Erstberatungen rund um das nachhaltige Planen und Bauen an.

Erfahren Sie mehr unter:

www.byak-ben.de

Das Handbuch „Besser Bauen in der Mitte“ kann kostenfrei über die Website der Bundesstiftung Baukultur bezogen werden:

www.bundesstiftung-baukultur.de

Die Zwischenstadt: Ein ungehobener Schatz

Architekturclub am 2. Dezember 2019,
19.00 Uhr, Neues Maxim Kino

Text: Dr. Jörg Heiler und Sabine Picklapp

Den Begriff „Zwischenstadt“ gab es vor 1997 nicht. Heute, mehr als 20 Jahre nach dem Erscheinen von Thomas Sieverts' bahnbrechendem Buch „Zwischenstadt. Zwischen Ort und Welt, Raum und Zeit, Stadt und Land“ sind der Begriff und das Phänomen „Zwischenstadt“ aktueller und relevanter denn je. Nicht zuletzt nachdem die Diskussion über „Flächenfraß“, Klimawandel und Artenrückgang endgültig in der breiten Öffentlichkeit angekommen ist.

„Zwischenstadt“ lenkt unseren Blick unvoreingenommen auf die urbanisierten und technisierten Landschaften, die ein Spiegel unserer mobilen, industrialisierten und individualisierten Gesellschaften sind; auf Landschaften, ja Kulturlandschaften, die schon alleine quantita-

tiv einen bedeutenden Teil unseres Alltags darstellen.

Zwischenstadt „ist kein Plädoyer für die Zersiedelung“ (Vorwort der 2. Auflage), sondern hat die Intention, den enormen Bestand der verstädterten Landschaften ökologisch, sozial und ästhetisch zu qualifizieren. Gerade deshalb ist sie auch heute noch ein „ungehobener Schatz“.

Im Architekturclub der Bayerischen Architektenkammer am 2. Dezember 2019 diskutiert Gastgeber Dr. Jörg Heiler, Mitglied des Vorstands der Bayerischen Architektenkammer, mit Prof. Ursula Münch, der Direktorin der Akademie für Politische Bildung Tutzing, und Prof. Thomas Sieverts, wie das Potenzial der



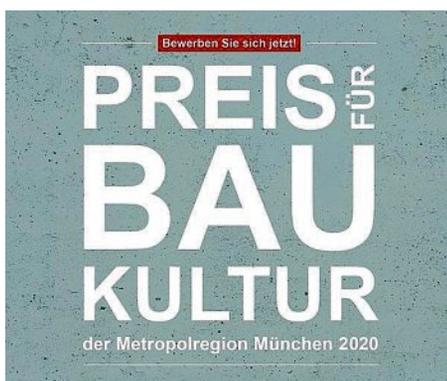
Foto: Klaus Leidorf

Luftbild: Essenbach bei Landshut

Zwischenstadt für die gegenwärtigen Herausforderungen gestalterisch, gesellschaftlich und auch berufspolitisch aktiviert und genutzt werden kann. □□□

Zwischenstadt: Ein ungehobener Schatz

Architekturclub
Neues Maxim Kino, Landshuter Allee 33, 80637 München
Beginn wie immer um 19.00 Uhr, der Eintritt ist frei.
Aufgrund des begrenzten Platzangebots wird um
vorherige Anmeldung gebeten: info@byak.de.



Preis für Baukultur der Metropolregion München 2020

Noch bis zum 8. November 2019 bewerben!

Text: Alexandra Seemüller

Der Verein Europäische Metropolregion München EMM e.V. lobt in diesem Jahr zum dritten Mal den Preis für Baukultur der Metropolregion München aus – gemeinsam mit der Bayerischen Architektenkammer, der Landeshauptstadt München, dem Bayerischen Städtetag, dem Bayerischen Gemeindetag und der Bundesstiftung Baukultur.

Schirmherr des Preises ist der Bayerische Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr, Dr. Hans Reichhart. Gesucht werden gemischt genutzte Quartiere, Stadt- und Ortsteilzentren aus der Metropolregion München, die beispielhaft mit

der Herausforderung Wachstum umgehen. Die Projekte müssen in den letzten fünf Jahren realisiert worden sein. Architekten, Stadtplaner, Ingenieure, Projektentwickler, Städte und Gemeinden sowie Bauherren können noch bis zum 8. November ihre Projekte einreichen.

Weitere Informationen und die Ausschreibungsunterlagen sind unter: www.metropolregion-muenchen.eu/baukultur abrufbar. Trägerin des Preises für Baukultur der Metropolregion München 2018 ist das Projekt „Altes Garmisch neu gelebt“ (Markt Garmisch-Partenkirchen, Beer Bembé Dellinger Architekten und Stadtplaner). □□□

„List. Revolte. Subversion.“

Text: Alexandra Seemüller

Das Forum für Baukultur lädt am Montag, 25. November 2019, 20.00 Uhr, zum gleichnamigen Themenabend ins Kino Neues Maxim, Landshuter Allee 33, 80637 München, ein. Veränderung, Entwicklung, Wandel kann es nur durch Abweichung vom Gewohnten geben. Das gilt für die natürliche ebenso wie für die soziale und kulturelle Evolution. Wie solche Abweichungen vorstattengehen, ist freilich sehr unterschiedlich.

Es gibt den langsamen, steten, bisweilen unsichtbaren Wandel, aber auch die disruptive Veränderung. Es gibt die intendierte Revolte, aber auch die doppeldeutige List. Es gibt das gute Argument, aber auch den machtvollen Druck. „Dieser Gesprächsabend mit Architekt Prof. Markus Bader vom raumlabor berlin, Universität der Künste Berlin, der bildenden Künstlerin Anna McCarthy aus München, den Journalisten Frederik Obermaier und Bastian Obermayer, beide im investigativen Ressort der Süddeutsche Zeitung München tätig, möchte diesen unterschiedlichen Formen nachspüren und nach Bedingungen gewollter, intendierter, notwendiger Veränderung suchen“, sagt Prof. Dr. Armin Nassehi, Soziologe an der Ludwig-Maximilians-Universität und Herausgeber des Kursbuches. Das Grußwort spricht Prof. Lydia Haack, Mitglied des Vorstands der Bayerischen Architektenkammer. Kooperationspartner: Kursbuch Kulturstiftung, <https://kursbuch.online>. Eintritt frei. 



Foto: Viktoria Tomaszko

Floating University Berlin, der offshore campus im Regenwasserauffangbecken des ehemaligen Flughafens Tempelhof, raumlabor berlin

List. Revolte. Subversion.

Diskussionsabend des Forums für Baukultur in Kooperation mit der Kursbuch Kulturstiftung

25. November 2019, 20.00 Uhr

Kino Neues Maxim

Landshuter Allee 33, 80637 München

Aufgrund des begrenzten Platzangebots wird um vorherige Anmeldung gebeten: info@byak.de.



Foto: Jürgen Pollak

Nils Krause, hammeskrause architekten Stuttgart

Mitglieder der Bayerischen Architektenkammer erhalten bei der Registrierung unter Angabe des Codes BWM19-BYAK kostenfreie Tickets für die Messe und Ausstellung der BIM World:

www.bim-world.de/de/registrierung

BIM World Munich

26. und 27. November 2019, ICM München

Text: Alexandra Seemüller und Loni Siegmund

Innovative BIM Lösungen, IT-Anwendungen und neue Technologien für die Digitalisierung der Bauindustrie: Die BIM World MUNICH bringt zum vierten Mal in Folge die gesamte Wertschöpfungskette aus der Baubranche am 26. und 27. November 2019 in München zusammen.

Mit über 130 Ausstellern, einer angegliederten internationalen Fachkonferenz, Breakout Sessions zu aktuellen Themengebieten und erwarteten 4.000 Besuchern hat sich die BIM World MUNICH als führende Netzwerkplattform für die Bau- und Real Estate-Branche im deutschsprachigen Raum etabliert. Auch Start-ups und Entrepreneure aus dem BIM und

Smart Construction Bereich werden sich wieder auf einer Fläche, der „BIM Town“, präsentieren.

Die Bayerische Architektenkammer ist als Kooperationspartnerin mit interessanten Vorträgen ebenfalls dabei. Nach einem Grußwort von Vorstandskoordinator Franz Damm wird Architekt Nils Krause, hammeskrause architekten Stuttgart, am 26. November 2019 von 10:30 – 11:30 Uhr im Rahmen der „Breakout Sessions“ sprechen. In seinem Vortrag „2030, wie gestaltet sich die Arbeitswelt?“ wird er einen Ausblick auf die Chancen und Möglichkeiten der Digitalisierung in der Planungs- und Baubranche geben. 

Architektenwettbewerbe in Bayern – Online präsentiert!

Text: Fabian Blomeyer

Wettbewerbsergebnisse aus den Jahren 2000 bis 2014 hat die Bayerische Architektenkammer in drei gedruckten Bänden herausgegeben. Jetzt haben wir das ehrgeizige Ziel, alle bayrischen Architektenwettbewerbe seit der Kammergründung 1971 online auf der Website der Bayerischen Architektenkammer zu präsentieren. Damit erhalten wir nicht nur im Hinblick auf das 50-jährige Kammerjubiläum 2021 eine möglichst vollständige Dokumentation herausragender Architektur in Bayern. Der große Mehrwert besteht vor allem darin, dass wir potentiellen Auslobern nach Typologien und regional sortierte Wettbewerbsergebnisse zeigen können, die Lust und Neugier auf Architektur wecken und vor allem das Potential des Architektenwettbewerbs erkennen lassen: Zu fairen Bedingungen erhält der Bauherr eine große Auswahl von geeigneten Entwürfen! Dafür brauchen wir Sie: Reichen Sie Ihren umgesetzten Wettbewerbserfolg auf unserer Website ein. Alle Einreichungen werden von uns geprüft und laufend freigegeben. Machen Sie mit, wir freuen uns auf Ihren Beitrag!



The screenshot shows the website header with navigation links: Home, Wettbewerbsergebnisse, News, Wettbewerb, Architekturpreise, and Archiv. Below the header are four image thumbnails: 'Architektenkammer', 'Planen und Bauen', 'Veranstaltungen', and 'Wir für Sie'. A main heading reads 'Architektenwettbewerbe in Bayern seit 1971' followed by the instruction 'Registrieren Sie sich hier und geben Sie Ihren umgesetzten Wettbewerbserfolg ein:'. The registration form includes fields for E-Mail (with a note 'E-Mail wird als Login verwendet'), Passwort, Nachname, Vorname, Büro, Postleitzahl, and Ort. A 'REGISTRIEREN' button is at the bottom.

Voraussetzungen für die Online-Registrierung:

- Projektstandort in Bayern
- Registriernummer der Bayerischen Architektenkammer (ab 1971)
- ausschließlich GRW- oder RPW-konforme Verfahren
- Wettbewerb wurde von einem der Preisträger (keine Ankäufe/Anerkennungen) umgesetzt
- Angaben zum Projekt (Titel, Standort, Architektur/Landschafts-/Innenarchitektur/ Stadtplanung, Bauherr, Kurzbeschreibung usw., Bildmaterial)

Registrierung und Eingabe unter:

www.byak.de/registrierung-planungswettbewerbe.html



Euregio-Projekt gestartet!

Text: Fabian Blomeyer

Gemeinsam mit der Bundeskammer der Ziviltechniker in Wien sowie den Kammern in Salzburg und Tirol/Vorarlberg baut die Bayerische Architektenkammer ein Kompetenznetzwerk für Architektenwettbewerbe auf. Kernstück dieses Netzwerkes wird eine gemeinsame Internetplattform sein, auf der insbesondere Architektenwettbewerbe aus der Grenzregion veröffentlicht werden.

Auf diesem Weg wollen die Kammern aus den jeweiligen Erfahrungen der Kolleginnen und Kollegen lernen und weiter an fairen Ver-

gabeverfahren arbeiten. So z. B. bei der Ausgestaltung der Zugangsbedingungen, der Zusammensetzung der Jurys und der Berechnung der Preisgelder. Für die Tätigkeit konnte mittlerweile die Stellenbesetzung erfolgen. Die nun zuständige Koordinatorin hat ihren Dienstsitz voraussichtlich in Innsbruck. Sie wird jedoch auch in Bayern tätig werden und insbesondere auch hier Veranstaltungen konzipieren. Das Projekt wird zu 80 % von der EU gefördert. Am 8. November 2019 wird als Auftaktveranstaltung ein Workshop auf der Glentleiten durchgeführt.

Neues aus der Normung

DIN 276 in Bildern

Text:Jutta Heinkelmann

Im Dezember 2018 wurde die novellierte DIN 276 „Kosten im Bauwesen“ veröffentlicht. Sie war grundlegend erneuert worden. So wurden die Kostengruppenzuordnung und die Mindestanforderungen an die Kostenplanung überarbeitet.

Ein informativ bebildertes Handbuch verschafft nun einen schnellen Überblick über die DIN 276. Neben den gut strukturierten Ausführungen zu den Kostengruppen ist dem Buch eine CD-Rom mit einem praktischen Excel-Tool beigelegt, das als Basis für die Kostenplanung herangezogen kann.

Mustervorlagen, Ausführungen zur Kostenermittlung und Berechnungsbeispiele runden das Angebot ab. Ein hilfreiches Nachschlagewerk für alle am Bau Beteiligten.



Ulrich Fritsch
DIN 276
in Bildern
Beuth / WEKA: 2019
574 Seiten
ISBN 978-3-8111-4983-0
(www.WEKA.de)
ISBN 978-3-410-29313-2
(www.beuth.de)
EUR 89,-

Fest verschweißt

Immer wieder werden der Bayerischen Architektenkammer Fragen zur Eignung von Firmen und zur Notwendigkeit entsprechender Eignungsnachweise für bestimmte Schweißarbeiten gestellt. Die Bayerischen Technischen Baubestimmungen helfen weiter.

Text:Jutta Heinkelmann

In die Bayerischen Technischen Baubestimmungen (BayTB) ist die DIN EN 1090-2:2011-10 Ausführung von Stahltragwerken und Aluminiumtragwerken – Teil 2: Technische Regeln für die Ausführung von Stahltragwerken zusammen mit den Anlagen A 1.2.4/5 eingeführt. Laut dieser Anlage ist die technische Regel wie folgt anzuwenden:

1. Die Herstellung von tragenden Bauteilen aus Stahl in den genannten Ausführungsklassen darf nur durch solche Hersteller erfolgen, deren werkseigene Produktionskontrolle durch eine notifizierte Stelle entsprechend DIN EN 1090-1:2012-02 zertifiziert ist.

2. Die Ausführung von geschweißten Bauteilen, Tragwerken und Bauwerken aus Stahl in den genannten Ausführungsklassen darf nur durch solche Betriebe auf der Baustelle erfolgen, die über einen Eignungsnachweis für die Ausführung von Schweißarbeiten in den entsprechenden Ausführungsklassen verfügen. Als Eignungsnachweis gilt alternativ:

- ein durch eine notifizierte Stelle ausgestelltes oder bestätigtes Schweißzertifikat

nach DIN EN 1090-1:2012-02, wenn die werkseigene Produktionskontrolle des Betriebs durch diese Stelle entsprechend DIN EN 1090-1:2012-02 zertifiziert ist;

- ein auf Grundlage von DIN EN 1090-2 in Verbindung mit DIN EN 1090-1:2012-02, Tabelle B. 1 durch eine bauaufsichtlich anerkannte Stelle ausgestelltes Schweißzertifikat;
- während der verbleibenden Gültigkeitsdauer eine bestehende Bescheinigung über die Herstellerqualifikation nach DIN 18800-7 entsprechend der oben stehenden Übersicht.

Angesichts dieses Sachverhaltes macht der Fachverband Metall Bayern darauf aufmerksam, dass hiermit öffentliche Auftraggeber verpflichtet sind, bei der Vergabe nur Hersteller zu berücksichtigen, die die Vorgaben der Technischen Baubestimmungen und somit die Bayerische Bauordnung verbindlich einhalten. Ein wichtiger Hinweis auch für den mit diesen Vorgängen betrauten Architekten!



Beanspruchungsart	Ausführungsklasse nach DIN EN 1090-2	Herstellerqualifikation nach DIN 18800-7
statisch oder quasi-statisch	EXC 1	mindestens Klasse B
	EXC 2	mindestens Klasse B, C oder D unter Beachtung der zu den Klassen angegebenen Geltungsbereiche
	EXC 3 EXC 4	mindestens Klasse D
ermüdungsrelevant	EXC 1 EXC 2 EXC 3 EXC 4	Klasse E

§ 3 der Verordnung über bauordnungsrechtliche Regelungen für Bauprodukte und Bauarten (Bauprodukte- und Bauartenverordnung – BauPAV) bleibt unberührt.

Erfolgsmodell Architektin

Wie gestalten wir heute Leben und Beruf?

Symposium im Verein Ledigenheim München e. V.
am 14. November 2019

Text: Alexandra Seemüller

Die Bayerische Architektenkammer lädt in Kooperation mit der Bundesarchitektenkammer, dem Verband bayerischer Wohnungsunternehmen sowie dem Bayerischen Bauindustrieverband am 14. November 2019 Frauen und Männer zum Symposium „Erfolgsmodell Architektin“ nach München ein. Die ganztägige Veranstaltung richtet sich an Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen, Stadtplanerinnen und Stadtplaner sowie an all diejenigen, die in der Baubranche und Wohnungswirtschaft tätig sind.



Frauen und Männer tragen heute gleichermaßen zum Lebensunterhalt bei. Trotzdem sind – nicht nur in der Architektur – Frauen häufig unterrepräsentiert. Damit gehen wichtige, gut ausgebildete Fachkräfte verloren, die in den Unternehmen dringend gebraucht werden, um im Wettbewerb bestehen zu können. Welche neuen Strukturen und Modelle sind notwendig, damit Frauen und Männer ihren Berufsalltag selbstbestimmt und erfolgreich gestalten können? Das Symposium möchte dazu Denkräume schaffen und insbesondere junge Kolleginnen und Kollegen motivieren, neue Wege zu gehen.

Die Idee und das Konzept für die Veranstaltung beruht auf der Initiative von Architektin Carmen Wolf, die zusammen mit Vorstandskoordinator Landschaftsarchitekt Franz Damm und den Mitgliedern der Projektgruppe „Erfolgsmodell Architektin“: (Architektin Regine Bort, Schauspielerin Katja Brenner, Freie Autorin und Redakteurin Jasmin Jouhar, Architektin Marion Schubert, Architekturhistoriker Dr. Rainer Schützeichel sowie Architektin Eva Zach), das Symposium gemeinsam mit den Kooperationspartnern auf den Weg gebracht hat.

DABregional Bayern sprach mit Architektin Carmen Wolf über die Ziele des Symposiums und warum Architektinnen ein Erfolgsmodell sind.



Foto: Nina Zeislinger

DAB: Die Karrierechancen für Akademikerinnen sind derzeit so gut wie nie: Junge Frauen ergreifen heute häufiger als früher den Beruf der Architektin oder der Stadtplanerin, was auch die Absolventinnenzahlen eindrucksvoll belegen. Warum braucht es gerade jetzt eine New-Work-Kultur in den Unternehmen?

Carmen Wolf: Frauen und Männer sind inzwischen gleichermaßen gut ausgebildet und tragen gemeinsam zum wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens bei. Gleichzeitig ändern sich traditionelle Rollenbilder nur langsam. Noch wird die Betreuung von Kindern und Angehörigen überwiegend von Frauen übernommen. Dies wandelt sich von Generation zu Generation, denn auch Männer fühlen sich mehr und mehr für diese sozialen Aufgaben verantwortlich. Deshalb ist es heute notwendig, neue Arbeitsmodelle auszuprobieren bzw. zu etablieren, damit auch künftige Generationen davon profitieren können.

DAB: Was kann das Symposium dazu beitragen?

Carmen Wolf: Das Symposium „Erfolgsmodell Architektin“ möchte zweierlei erreichen: Zum einen geht es darum, sichtbar zu machen, dass Architekteninnen aller Fachrichtungen und Stadtplanerinnen auch jenseits der klassischen Tätigkeitsfelder bereits heute sehr vielfältig und erfolgreich arbeiten. Architektinnen und Architekten mit ganz unterschiedlichen Karrierewegen und Lebensentwürfen

Erfolgsmodell Architektin –
Wie gestalten wir heute
Leben und Beruf?

14. November 2019, 09:45 – 17:30 Uhr
Verein Ledigenheim München e. V.
(1927 erbaut von Theodor Fischer)
Bergmannstraße 35, 80339 München

Veranstaltungsgebühr: 65,- Euro

Anmeldung: www.byak.de

Ansprechpartnerin: Nadja Schuh,
(089)139880-44, schuh@byak.de

berichten beim Symposium von ihrem Werdegang und ihren Erfahrungen im Berufsalltag. Weitere Beiträge zu geschichtlich geprägten Rollenbildern sowie zu den Themen Kommunikation und Arbeitsorganisation runden die Themen ab. Zum anderen möchte das ganztägige Symposium Gewohntes in Frage stellen, neue Denkräume über Arbeiten und Leben eröffnen und ausreichend Zeit zum Netzwerken anbieten. Wir freuen uns deshalb besonders, wenn nicht nur Kolleginnen, sondern auch interessierte Kollegen, Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber zahlreich

ihre Ideen einbringen und wir gemeinsam dazu diskutieren können.

DAB: Was können Frauen selbst tun?

Carmen Wolf: Ich wünsche mir, dass Frauen noch offener und selbstverständlicher über ihre Arbeit sprechen, ihre Ideen, ihren Weg mutig und unbeeindruckt verfolgen. Wichtig ist, sich noch intensiver mit Frauen und Männern zu vernetzen. Wer bereit ist, seine gewohnten „Komfortzonen“ zu verlassen, wird sein persönliches Arbeitsmodell für die Zukunft finden. □□□



Foto: Bundesstiftung Baukultur / © Till Burde

„Heimat – Der Blaibach-Effekt“

Baukulturdialog am 29. und 30. November 2019

Text: Julian Latzko, Bundesstiftung Baukultur

Die Bundesstiftung Baukultur veranstaltet am 29. und 30. November 2019 in Kooperation mit dem Konzerthaus Blaibach und der Max Frank GmbH den zweitägigen Baukulturdialog „Heimat – Der Blaibach-Effekt“ in Blaibach. Ausgangspunkt der Veranstaltung ist die oberpfälzische Gemeinde als gutes Beispiel eines aktiven urbanen Dorfes. Dabei ist das Konzerthaus das Herzstück der städtebaulichen Maßnahme, mit der der Ortskern revitalisiert wird. Es befindet sich neben dem neuen Bürgerhaus und komplettiert mit der Anlage eines neuen Dorfplatzes das mit Mitteln der Städtebauförderung realisierte Bauvorhaben. Als Auftakt der zweitägigen Veranstaltung organisiert die Bundesstiftung gemeinsam mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt am Freitag, 29. November

2019, eine Fachexkursion zu gelungenen Innentwicklungsprojekten in der Oberpfalz. Start- und Endpunkt der Exkursion ist Regensburg. Ziel ist es, Innenentwicklung bei Baukulturakteuren, bei den Entscheidern und Engagierten vor Ort sowie im öffentlichen Bewusstsein als wichtiges Nachhaltigkeitsthema besser zu verankern und aufzuzeigen, wie mithilfe kluger Planungs- und Bauprozesse gleichzeitig ein baukultureller Mehrwert entsteht. Am Samstag, 30. November 2019, sollen anhand des Blaibach-Effektes die Themenschwerpunkte Lebenskultur, Baukultur und Musikkultur behandelt werden. Wie lassen sich die drei Bereiche zusammendenken? Kann Blaibach Blaupause für die Zukunft ländlicher Räume sein? Nach Impulsvorträgen bietet ein Dialogisch Raum für intensive Gespräche. □□□

Weitere Informationen und das ausführliche Programm finden Sie auf der Website der Bundesstiftung Baukultur: www.bundesstiftung-baukultur.de

KLIMABUS 2019 – Bessere Orte mit weniger Fläche

Text: Katrin Schmitt

Fachexkursion zu ausgewählten Projekten flächensparenden Bauens zwischen München, Landshut und Eilsbrunn am 15. September 2019.



Fotos: Katrin Schmitt, BYAK

Die Bayerische Architektenkammer nahm die Bayerische Klimawoche zum Anlass, um im Rahmen der Klimabus-Exkursion mit dem Titel „Bessere Orte mit weniger Fläche“ auf das wichtige Thema „Flächensparen“ aufmerksam zu machen. Interessierten Teilnehmern sollte aufgezeigt werden, wie mit einer verantwortungsvollen und sensiblen Innen- und Bestandsentwicklung Orte attraktiver gestaltet, Kulturlandschaften bewahrt und gleichzeitig wertvolle Flächen eingespart werden können. Denn Boden ist endlich und sehr kostbar. Dennoch wird mit dieser nicht ver-

mehrbaren Ressource teils sorglos umgegangen. Mehr als elf Hektar Freifläche verschwinden täglich in Bayern unter Gewerbegebieten, Siedlungen und Straßen. Das sind fast 17 Fußballplätze. Naturräume gehen ebenso verloren, wie Kulturlandschaften, gewachsene Ortsbilder und nicht zuletzt Heimat.

Die Ursachen der Flächenverbrauchsentwicklung sind vielfältig: Handel und Gewerbe konkurrieren um Standorte und Kommunen um Einwohner. Die Nachfrage nach Baugrundstücken in Ortsrandlagen ist groß. Nach wie vor weisen Kommunen mit schrumpfender oder stagnierender Bevölkerung weitere Gewerbeflächen und teilweise auch Bauland für Wohnungsbau aus. Dabei sind in vielen Dörfern und Städten bereits genügend wiedernutzbare Flächenpotenziale vorhanden. Auch die wachsende Zahl kleiner Haushalte und der Wunsch nach größeren Wohnungen erhöhen den Bedarf.

Doch es gibt ein Umdenken. Die Koalition im Landtag hat sich darauf geeinigt, das Flächensparen voranzutreiben und den Flächenverbrauch mehr als zu halbieren. Das sogenannte 5-Hektar-Ziel soll jetzt im Landesplanungsgesetz als Richtwert verankert werden. Ein Bündel vielfältiger, konsequent zu verfolgender Maßnahmen wird jedoch nötig sein, um den Flächenverbrauch tatsächlich wirkungsvoll zu begrenzen.

Der diesjährige Klimabus stellte fünf unterschiedliche Projekte vor, die beispielhaft

aufzeigten, wie durch kreative, manchmal überraschende Lösungen durchaus Flächen eingespart werden und Innen- und Bestandsentwicklung auch in kleineren Orten gelingen können. Vor Ort führten Architekten und Bauherren durch die Bauten und einige Bürgermeister schilderten zudem sehr einprägsam die umfangreichen Prozesse ihrer Gemeindeentwicklung. Unter der fachlichen Leitung von Florian Lichtblau entfachten sich spannende und lebendige Diskussionen. Tanja Mayer vom Amt für ländliche Entwicklung Oberbayern lieferte zusätzliche praxisnahe Informationen rund um die Themen Gemeinde- und Innenentwicklung.

Luft nach oben!

Das erste Projekt, die behutsame Sanierung eines Wohnungsbaus in der Münchener Prinzenstraße der Architekten Guggenbichler + Netzer (Foto S. 12 unten) zeigte eindrucksvoll, dass auch Gebäude aus den 50-er Jahren gebietsverträglich aufgestockt werden können und damit einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion des Flächenverbrauchs darstellen. Bauplätze gibt es nicht nur am Boden, sondern eben auch auf Dächern.

Das Beste muss in die Mitte!

Wie so viele Gemeinden im ländlichen Raum unterliegt auch Fraunberg einem enormen





Fotos: Katrin Schmitt, ByAK

Veränderungs- und Anpassungsdruck. Doch der Gemeinderat widersteht selbstbewusst der „Versuchung der grünen Wiese“, setzt auf eine nachhaltige Entwicklung der Gemeinde und betreibt seit vielen Jahren ein aktives Flächenmanagement. Dabei findet kein wichtiger Entwicklungsprozess ohne intensive Bürgerbeteiligung statt. Das neue Gemeindezentrum und der von oberprillerarchitekten geplante Platz im historischen Ortskern (Foto: S. 13 oben links) sind das herausragende Ergebnis und ein sichtbares identitätsstiftendes Symbol für die lebendige Bürgerkommune.

Maßvoll nachverdichten!

Nachverdichten heißt auch Neues harmonisch und flexibel in Bestehendes einfügen. Den Architekten Deppisch und Schachtner ist dies mit dem Neubebauung einer Stadtlücke im anspruchsvollen historischen Stadtumfeld von Landshut (Foto: Seite 13 rechts unten) überzeugend gelungen. Präzise eingepasst, gestalterisch zurückhaltend, aber ausdrucksstark, fügt sich der Neubau durch seine klare

geometrische Form und die Nachzeichnung der historischen Gebäudestruktur mit Schaugiebel harmonisch in den Kontext.

Industriebrachen revitalisieren!

Dass die Umwandlung eines ehemaligen Industrieareals enormes Potential bietet, bereits erschlossene, zentral liegende Flächen weiter zu verwenden, machte der Umbau der zweigeschossigen Produktionshalle zu einem „Haus der Generationen“ der Architekten Neumann & Heinsdorff deutlich (Foto: Seite 12 oben). Mit dem neuen prägnanten Bau ist zwischen den Ortsteilen der niederbayerischen Gemeinden Mallersdorf und Pfaffenberg eine neue Mitte im heterogenen Umfeld entstanden, die heute eine Veranstaltungshalle, ein Jugendzentrum, eine Bücherei und ein Café aufnimmt.

Vor dem Abriss bewahrt!

Mehrfach wurde deutlich, dass neben der fachlichen Kompetenz der Planungsteams

insbesondere die Einsatzbereitschaft und Überzeugung der Bauherren treibende Kraft für das Gelingen der Projekte war. Der Bauherr und das Architekturbüro Kühnlein aus Berching erkannten das bauliche Potenzial der leerstehenden und verfallenen Brauerei, entschieden sich gegen die Abrissbirne und sanierten das Gebäude stattdessen ressourcenschonend und mit viel Liebe zum Detail zu einem charmanten Hotel (Foto: S. 13 unten links + oben rechts). Heute ist im Ortskern von Eilsbrunn ein geradezu exemplarisch dörfliches Ensemble aus Kirche, Schule, Stallungen, Wirtshaus und Brauerei erlebbar.

Zum Abschluss wurden in geselliger Atmosphäre die Eindrücke des Tages im benachbarten Biergarten weiter vertieft. Die Qualität der gesehenen Projekte hat deutlich gezeigt: Innen- und Bestandsentwicklung lohnt sich. Sie schafft zukunftsfähige Lebensräume und schützt unsere kostbaren Flächen!



Neuerscheinung in der AHO-Schriftenreihe Abgrenzung der Vergütung von Freianlagen und Verkehrsanlagen nach der HOAI 2013

Text: Kerstin Menzel

Aber Moment einmal – sollen wir Ihnen dieses grüne Heft nach der EuGH-Entscheidung vom 04.07.2019 zur HOAI überhaupt noch vorstellen? Die Antwort ist eindeutig ja! Denn nach wie vor ist eine nachvollziehbare Honorarermittlung Dreh- und Angelpunkt, um nicht zuletzt zeitaufwändige und kostenträchtige Streitfälle zu vermeiden. Wie bereits ausführlich berichtet, hat der EuGH lediglich entschieden, dass die Mindest- und Höchstsätze der HOAI nicht mehr verbindlich vorgeschrieben werden dürfen, sondern die Honorare zukünftig frei zu vereinbaren seien. Da nach derzeitigem Meinungsstand von einer Abschaffung der HOAI nicht ausgegangen wird, ist anzunehmen, dass sowohl ihre Grundstruktur als auch die in ihr geregelten Honorarparameter erhalten bleiben.



Abgrenzung der Vergütung von Freianlagen und Verkehrsanlagen nach der HOAI 2013
Schriftenreihe des AHO Heft 20
Reguvis Fachmedien: 3. Aufl., Stand: April 2019
ISBN: 978-3-8462-0825-0, Euro 24,80
Das Heft kann bestellt werden unter:
www.aho.de/Schriftenreihe

Damit bestimmen Leistungsabgrenzungen und Objektbildungen auch weiterhin die praktische Handhabung der HOAI. Denn bei vielen Objekten der Freianlagen, der Ingenieurbauwerke und der Verkehrsanlagen sind die Fragen der Zuordnung der Objekte, der Leistungen und der damit verbundenen Anforderungen und Vergütungsparameter in der Abgrenzung unscharf und bedürfen der vertieften Erläuterung und systematischen Auslegung. Hier liefert Ihnen das AHO-Heft Nr. 20 sinnvolle Unterstützung, indem es die Schnittstellen der Zuordnung zwischen Objekten der „Freianlagen“ und Objekten der „Verkehrsanlagen“ für die Praxis klarstellt und den Anwendern eine Hilfestellung bei der Vertrags- und Vergütungsvereinbarung nach den Grundsätzen der HOAI gibt. Das Heft klärt u. a. die Zuordnung von Objekten anhand der in der HOAI enthaltenen Legaldefinitionen, Objektlisten, Bewertungsmerkmale, Anrechenbarkeitsregeln und der für Fußgängerbereiche gebotenen Aufteilungsvorgaben. Als Arbeitshilfe ist zudem eine ausgearbeitete Prüfkaskade für die Zuordnung eines Objektes enthalten, die ein schrittweises Vorgehen anhand der Zielsetzungen der Aufgabenstellung ermöglicht. Darüber hinaus werden die besonderen Vorschriften der HOAI zur Honorarbildung beim Sonderfall „Fußgängerbereich“ erörtert. Auch die spezifischen Regelungen der HOAI für das Planen und Bauen im Bestand werden berücksichtigt und erläutert. Die Ausarbeitungen werden durch einen Anhang, in dem die jeweiligen Leistungen nach der HOAI nebeneinandergestellt und anhand eines komplexen Beispielprojekts als kombinierte Aufgabenstellung aus Verkehrsanlagen und Freianlagen vertieft werden, abgerundet.

Bitte beachten Sie bei Ihrer Lektüre, dass Ausführungen zur Verbindlichkeit der Mindest- und Höchstsätze nicht mehr zutreffend sind.



Solidarität hat eine Geste

Das Ernst Maria Lang Fürsorgewerk der Bayerischen Architektenkammer unterstützt Kammermitglieder und deren Familienangehörige in Notlagen. Es finanziert sich aus Spenden, Zuwendungen und freiwilligen Umlagen.

eml-fuersorgewerk.byak.de

Solidarität hat eine Geste und braucht Unterstützung!

Spende statt Karte: Die Bayerische Architektenkammer druckt und verschickt in diesem Jahr keine Weihnachtsgrüße und -wünsche, sondern spendet für das Ernst Maria Lang Fürsorgewerk der Bayerischen Architektenkammer. Sie auch?

Zeigen auch Sie sich solidarisch mit Kammermitgliedern und deren Familienangehörigen in Notlagen:

Spendenkonto

Ernst Maria Lang Fürsorgewerk:
IBAN DE70 7002 0270 0015 1812 24
BIC HYVEDEMMXXX

Steuerbegünstigende Spendenquittungen werden gerne ausgestellt. Anträge auf Leistungen sind an den Ausschuss für Finanzen und Fürsorge der Bayerischen Architektenkammer zu stellen (entweder postalisch oder per E-Mail an engl@byak.de).



Abarbeitung der Bayerischen Kompensationsverordnung (BayKompV) – mangelnde Auskömmlichkeit von Honoraren nach § 31 HOAI

Text: Gutachten der AHO-Fachkommissionen Landschaftsplanung und Stadtplanung, Georg Grobmeyer + Ulf Begher

Im Zuge der Erstellung von landschaftspflegerischen Begleitplänen ist in Bayern regelmäßig die Bayerische Kompensationsverordnung zu beachten. Der Umfang der Kompensationsmaßnahmen kann sowohl aus fachrechtlicher als auch eigentumsrechtlicher Sicht gerichtlich überprüft werden. Im Hinblick auf eine rechtssichere Verfahrensbegleitung wird daher seitens der öffentlichen Auftraggeber im Regelfall auch eine umfangreiche Dokumentation der Kartierungen in Text- und Tabellenform benötigt (so auch die Vorgaben in Teil VII 110 Vergabehandbuch des Freistaats Bayern für freiberufliche Leistungen / Ingenieurvertrag Landschaftspflegerischer Begleitplan). Während die Kartierung selbst Teil der Grundleistungen ist, stellt eine solche quadratmeterscharfe Dokumentation nach Ansicht der Fachleute eine zusätzliche Leistung dar. Zu dieser Frage konnte mit dem Baumi-

nisterium bislang noch keine abschließende Klärung herbeigeführt werden. Im Einzelfall ist daher zu empfehlen, den Umfang der geforderten Leistungen genau zu kalkulieren und anzubieten. Eine Argumentationshilfe bietet hierzu das vom AHO auf Anfrage der Bayerischen Architektenkammer gefertigte Gutachten (siehe unten).

Teil der gutachterlichen Ausarbeitung ist auch die ausbleibende Auskömmlichkeit der Tafelwerte des § 31 HOAI insbesondere bei Flächenbereichen unter 20 Hektar. Nach der Entscheidung des EuGH vom 4. Juli 2019 sind allerdings auch die Mindest- und Höchstsätze dieser Tafelwerte nicht mehr verbindlich: Honorare für entsprechende Bearbeitungen können frei kalkuliert und vereinbart werden. Ggf. bietet sich nun erst recht die analoge Anwendung der Tafelwerte nach § 29 HOAI zu den Grünordnungsplänen an.

1. Anwendung der Bayerischen Kompensationsverordnung (BayKompV): Grundleistung oder Besondere Leistung?

Die Anfrage bezieht sich auf den Landschaftspflegerischen Begleitplan (LBP) nach § 26 HOAI. In Anlage 7 ist das Leistungsbild mit den Grundleistungen (GL) zu § 26 im Einzelnen aufgeführt, in Anlage 9 HOAI die den Flächenplanungen zuzuordnenden Besonderen Leistungen (BL) in nicht abschließender Aufzählung. Die Leistungsphase (LPH) 3 des Leistungsbildes nach § 26 HOAI beinhaltet u. a. die Bearbeitung der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung.

Die o. g. Anfrage bezieht sich im Rahmen der Anwendung der Eingriffsregelung speziell auf die Zuordnung der Bayerischen Kompensationsverordnung (BayKompV) zu den Grundleistungen und/oder den Besonderen Leistungen.

Dazu gilt gleichermaßen für den LBP als auch für den Grünordnungsplan (GOP, § 24 HOAI), dass landesrechtlich geregelte Bewertungs- oder Bilanzierungsverfahren (und die gibt es nicht nur in Bayern) keine GL sind. (Vgl. dazu ausführlich Messerschmidt (M), Niemöller (N), Preussner (P) § 24 Rn. 46 bis 54 und auch M/N/P § 26 Rn. 44 und 45 und LKF (13. Auflage) § 26 Rn. 22).

Da in der Regel die Bilanzierungsverfahren auf Grundlage landesrechtlicher Verordnungen durchgeführt werden und sich je nach Bundesland erheblich unterscheiden können, wurde im Rahmen der Beratungen zur Ausarbeitung der Leistungsbilder zur Flächenplanung der Weg gewählt, diese länderspezifisch zu erbringenden Leistungen den Besonderen Leistungen zuzuordnen.

In dem Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr wird darauf abgehoben, dass mit der HOAI 2013 auch eine baufachliche Überarbeitung der Leistungsbilder unter Würdigung der tatsächlichen Leistungsinhalte erfolgt sei. Daraus wird geschlossen, dass alle Leistungen, die in Zusammenhang mit einer Projektbearbeitung anfallen, automatisch eine Grundleistung darstellen. Diese Rechtsauslegung entbehrt jeder honorarrechtlichen Grundlage und widerspricht der Intention der Novelle.

Ziel der Novellierung der HOAI 2013 war auch, insbesondere in der Flächenplanung, die Abgrenzung zwischen den Grundleistungen und den Besonderen Leistungen deutlicher und eindeutiger zu formulieren. Die grundsätzliche Systematik der Trennung zwischen Grundleistungen und Besonderen Leistungen wurde bekanntlich beibehalten.

Unter anderem auf Grund der Tatsache, dass nicht in allen Bundesländern die Anwendung von numerischen komplexen Bilanzierungsver-

fahren im Rahmen der Bearbeitung von landschaftsplanerischen Leistungen allgemeine Praxis ist, wurden in Anlage 9 bewusst die Besonderen Leistungen Nr. 5 f, 5 v und 5 w aufgenommen.

Ergänzend ist aus dem Leistungsbild GOP/Landschaftsplanerischer Fachbeitrag nach § 24 zu erwähnen, dass in Anlage 5 LPH 3 f) aus dem Blickwinkel des bundesweit geltenden Preisrechts auf die bundesweit geltende Eingriffsregelung des Bundesnaturschutzgesetzes Bezug genommen wird. Hier wird im Allgemeinen auf eine verbalargumentative Darlegungspflicht abgehoben. Dem stehen die Bewertungs- und Bilanzierungsverfahren auf landesrechtlicher Ebene wie z. B. in Bayern oder in Hessen, gegenüber.

Die Benennung einer Grundleistung und die Verpreisung dieser Grundleistung sind nur möglich, wenn vergleichbare Leistungen mit vergleichbarem Leistungsinhalt und -umfang erbracht werden sollen. Dies ist auf Grundlage unterschiedlicher Landesregelungen aber nicht möglich. Daher bot es sich an, diese je nach Land unterschiedlichen Leistungen und deren Honorierung als Besondere Leistungen zu definieren.

Diese Vorgehensweise entspricht im Übrigen auch § 3 Abs. 2 HOAI. Danach sind Grundleistungen, die zur ordnungsgemäßen Erfüllung eines Auftrages im Allgemeinen erforderlich sind, in Leistungsbildern erfasst. Die Anwendung einer Landesverordnung wie z.B. in diesem Fall der BayKompV ist innerhalb des Bundesgebietes nicht allgemein erforderlich. Generell kann davon ausgegangen werden, dass Grundleistungen nach HOAI sich nur auf Leistungen beziehen können, die auf Grund-

lage bundesrechtlicher Gesetze bearbeitet werden. Dies bedeutet beim Leistungsbild LBP, dass nur die Inhalte nach Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) im Rahmen der Grundleistungen zu bearbeiten sind.

2. Anwendung der HOAI Tafelwerte bei Landschaftspflegerischen Begleitplänen

In Punkt 2 der Anfrage der Bayerischen Architektenkammer wird das Problem aufgegriffen, dass auf Grundlage der Honorartafel in § 31 HOAI keine auskömmlichen Honorare generiert werden, insbesondere in den Flächenbereichen unter 20 Hektar.

In dem Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums wird vorgebracht, dass im Rahmen eines Forschungsprojektes die Honorarempfehlungen für die HOAI 2013 methodisch ermittelt wurden. Dies trifft im Grundsatz für die meisten Honorartafeln der HOAI 2013 zu, nicht jedoch für die Honorartafel zu § 31 HOAI. Die Honorartafel nach § 31 HOAI entspricht nicht der Honorartafel, wie sie von den Gutachtern (Prof. Schramm) vorgeschlagen wurde. Die Honorartafel wurde nach der Anhörung der Verbände und ohne Rückkoppelung mit dem Gutachter durch den Verordnungsgeber kurz vor dem Beschluss „handreichartig“ und willkürlich gekürzt.

Allerdings ist eine Änderung nur im Rahmen einer Novellierung erreichbar. Eine HOAI-konforme Interimslösung wird nicht gesehen.



Symposium „Bau Innovativ 2019“

14. November 2019, Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Fürstenfeldbruck

Text: Sabine Picklapp

In enger Zusammenarbeit mit den bayerischen Bauverbänden, der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau und der Bayerischen Architektenkammer konzipiert und organisiert die Bayern Innovativ GmbH das Symposium „Bau Innovativ 2019“.

Das Symposium verfolgt das Ziel, Entscheider der gesamten Baubranche aus Bayern, anderen Bundesländern und dem Ausland international zusammenzuziehen, die Bauwirtschaft strategisch und technologisch weiterzuentwickeln und Netzwerke sowie Kooperationsprojekte voranzutreiben. Auf dem Programm stehen hochaktuelle, spannende Themen sowie eine Ausstellung mit zukunfts-

weisenden Produktlösungen, die die Fachwelt und den akademischen und handwerklichen Nachwuchs auf die Innovationskraft des Bau-sektors aufmerksam machen sollen.

Erwartet werden zahlreiche Teilnehmer aus Bauindustrie und -handwerk, Architekten, Ingenieure/Planer und Bauträger sowie Vertreter öffentlicher Einrichtungen (Ämter, Behörden, Kommunen u. a.) und wissenschaftlicher Institute. Des Weiteren richtet sich das Symposium an Akteure in den Bereichen Immobilien- und Wohnungswirtschaft, Garten- und Landschaftsbau, Energie- und Umwelttechnik, (Neue) Werkstoffe, Informations- und Kommunikationstechnologie sowie an Nachwuchskräfte.

Freuen Sie sich auf Beiträge aus Wirtschaft und Forschung und tauschen Sie sich im Rahmen der Diskussions- und Fragerunde mit Experten aus.



Symposium „Bau Innovativ 2019“

14. November 2019, 08.30 - 18.00 Uhr
Veranstaltungsforum Fürstenfeld
Fürstenfeld 12, 82256 Fürstenfeldbruck

Nähere Informationen und Anmeldung:

www.byak.de



Fachkräfte - Heiß begehrt und schwer zu finden

Zentrale Ergebnisse der Architektenbefragung 2019

Text: Nicole Reiß

Die Architektenbefragung 2018 hatte bereits gezeigt, dass der Großteil der bayerischen Architektur- und Planungsbüros von der positiven baukonjunkturellen Lage profitieren und sich über volle Auftragsbücher freuen konnte. Dieses Bild wird durch die diesjährigen Befragungsergebnisse zur Personalsuche in Architektur- und Planungsbüros bestätigt.

Untersuchungssteckbrief

Die Architektenbefragung 2019 richtete sich an selbstständig tätige Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen. Sie wurde im Mai und Juni 2019 als Online-Befragung durchgeführt. Bundesweit beteiligten sich 5.509 Kammermitglieder an der Befragung (15,5%).

Durch die Bayerische Architektenkammer wurden 5.813 Kammermitglieder zu der Befragung eingeladen. 686 Kammermitglieder nahmen an der Befragung teil. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 12 %.

Der nebenstehende Artikel berichtet über die Ergebnisse aus den Bereichen Personalsuche und Nachfolgeregelung. Die Ergebnisse zu den Themen „Leistungsangebot von Architektur- und Planungsbüros“, „Vergabeformen“ und „Modulares Bauen“ werden in einem gesonderten Artikel in der Dezemberausgabe des Bayernteils des DAB dargestellt.

Suche nach Mitarbeitern mit Projektbezug

39% der bayerischen Architektur- und Planungsbüros waren im vergangenen Jahr auf Personalsuche. Vor allem größere Büros hatten offene Stellen zu vergeben. So waren 81% der Büros mit 10 und mehr Beschäftigten und 74% der Büros mit 5 bis 9 tätigen Personen auf der Suche nach neuen Mitarbeitern, aber nur 31% der Büros mit 2 bis 4 Beschäftigten und 4% der Ein-Personen-Büros.

Durchschnittlich hatten die personalsuchenden Büros zwei offene Stellen zu vergeben. Bezogen auf alle Büros, also auch jene ohne offene Stellen, entspricht dies einem Durchschnittswert von 0,8 offenen Stellen je Büro.

Große Büros befanden sich nicht nur häufiger auf Personalsuche als kleinere Büros, sondern hatten in der Regel auch mehr Vakanzen. So steigt (bei ausschließlicher Betrachtung der personalsuchenden Büros) die durchschnittliche Zahl der offenen Stellen von 1,3 in Ein-Personen-Büros über 1,4 (2 bis 4 Beschäftigte) und 1,7 (5 bis 9 Beschäftigte) auf 3,1 in Büros mit 10 und mehr tätigen Personen.

Gesucht wurden in erster Linie Mitarbeiter der Fachrichtung Architektur (Hochbau): 78% der Büros mit offenen Stellen suchten einen oder mehrere Mitarbeiter mit entsprechendem Ausbildungshintergrund. Mitarbeiter der Fachrichtung Landschaftsarchitektur wurden in 13%, Bauzeichner und

Bautechniker in jeweils rund einem Zehntel der Büros mit Vakanzen benötigt. Jeweils rund 4% suchten nach Mitarbeitern der Fachrichtungen Innenarchitektur bzw. Stadtplanung.

Die Büroinhaber suchten mehrheitlich nach Mitarbeitern mit mehr als 2 Jahren Berufserfahrung. Das hohe Gewicht, das einer mehrjährigen Berufserfahrung der Bewerber beigemessen wird, deutet darauf hin, dass die Büros längere Einarbeitungszeiten verhindern möchten und an einer möglichst unmittelbaren praktischen Einsatzfähigkeit neuer Mitarbeiter interessiert sind. Ein solches Interesse ist angesichts gut gefüllter Auftragsbücher verständlich. Wer Personal sucht, arbeitet offenbar nicht selten an der Kapazitätsgrenze und möchte schnell für Entlastung sorgen.

Für diese These spricht auch die Kurzfristigkeit, mit der Personal gesucht wird. So betrug der für die Besetzung einer offenen Stelle veranschlagte Zeitraum (von der Ausschreibung bis zum Arbeitsbeginn) durchschnittlich 0,6 Monate. Tatsächlich vergingen von der Ausschreibung einer Stelle bis zum Arbeitsbeginn

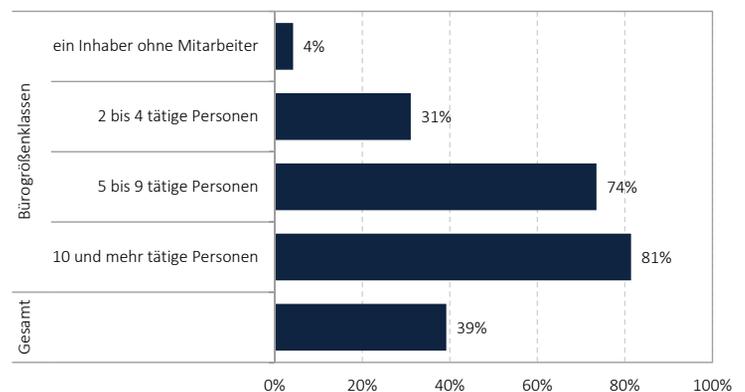


Abb. 1: Anteil der Büros mit offenen Stellen im Jahr 2018 nach Bürogrößenklassen

eines neuen Mitarbeiters jedoch durchschnittlich 5 Monate, wobei Stellenbesetzungen in Büros mit Standort in München im Schnitt nach 3,8 Monaten gelangen und damit schneller als an kleineren Standorten (Ø 5,1 bis 5,5 Monate).

Erfolgsquote bei der Besetzung offener Stellen

Zweifelloos ist es misslich, wenn die Personalsuche länger als ursprünglich gewünscht andauert, wobei sich allerdings zugleich die Frage stellt, ob die Personalsuche langfristig genug geplant wird oder erst im Moment höchster Dringlichkeit erfolgt. Weitaus besorgniserregender ist jedoch das Ergebnis, dass 47% der offenen Stellen gar nicht besetzt werden konnten. Insbesondere die Suche nach Bauzeichnern blieb häufig erfolglos: 67% der offenen Stellen für Bauzeichner blieben unbesetzt.

Bei 36% der offenen Stellen bereitete die Mitarbeitersuche Schwierigkeiten, konnte aber letztlich erfolgreich abgeschlossen werden. Probleme bereiteten in erster Linie eine unzureichende fachliche Qualifikation der Bewerber (52%), ein Mangel an Bewerbern (49%), unzureichende Deutschkenntnisse der Bewerber (39%), fehlende berufspraktische Erfahrung (32%) oder nicht zu erfüllende Gehaltsvorstellungen (31%).

Jeder zweite Bürohhaber, der im letzten Jahr offene Stellen besetzen konnte, musste hierfür Abstriche bei den Anforderungen an die Bewerber machen. Konnte kein Bewerber gefunden werden, der alle ursprünglichen Anforderungen erfüllt, wurden mehrheitlich (75%) Maßnahmen eingeleitet, um diese Defizite auszugleichen. Dies geschah in erster Linie im Rahmen bürointerner Fortbildung, seltener durch Vergütung externer Fortbildungsveranstaltungen.

Anreize für neues und bestehendes Personal

Der Großteil der Bürohhaber hat bereits auf die angespannte Arbeitsmarktlage reagiert. So haben 80% der Bürohhaber, die im vergangenen Jahr offene Stellen zu besetzen hatten, besondere Anreize geschaffen, um neue Mitarbeiter zu werben. Maßnahmen zur Bindung des bestehenden Personals an das eigene Büro haben drei Viertel aller Bürohhaber ergriffen.

Neuen Mitarbeitern wurden in erster Linie flexible Arbeitszeitmodelle (56%) oder monetäre Anreize wie ein höheres Gehalt oder Erfolgsprämien (50%) angeboten. In Aussicht gestellt wurden zudem die Möglichkeit, aus dem Homeoffice zu arbeiten (30%), Aufstiegsmöglichkeiten innerhalb des Büros (29%), eine garantierte berufliche Weiterbildung bzw. Spezialisierung (28%) oder geldwerte Vorteile wie Dienstwagen, Diensthandy, Jobticket o.ä. (27%).

Zur Bindung bestehender Mitarbeiter an das eigene Büro wurden vor allem Gehaltserhöhungen oder andere monetäre Anreize, wie z.B. Prämien eingesetzt (57%). Auch hier werden darüber hinaus flexible Arbeitszeitmodelle (39%) und Homeoffice (28%) angeboten, berufliche Fortbildungen bzw. fachliche Spezialisierung finanziert (33%) oder durch Freistellung unterstützt (29%), geldwerte Vorteile eingeräumt (27%) und Aufstiegsmöglichkeiten aufgezeigt (24%).

Dabei gilt: Je größer ein Architekturbüro ist, desto häufiger schafft es Anreize für neue oder bestehende Mitarbeiter. Es ist zu vermuten, dass es für kleinere Büros deutlich schwieriger ist, solche Anreize anzu-

Die Besetzung der offenen Stellen ...

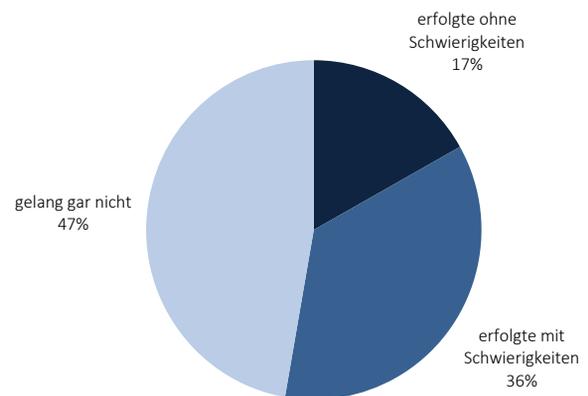


Abb. 2: Anteile der ohne Schwierigkeiten, mit Schwierigkeiten und der nicht besetzten Stellen an allen offenen Stellen

bieten als für größere. So sind die Aufstiegsmöglichkeiten in einem Büro mit 2 bis 4 Beschäftigten begrenzt, mag der gute Wille des Inhabers noch so groß sein. Um sich im Wettbewerb um Fachkräfte durchzusetzen, müssen kleine Büros kreative Ideen entwickeln, um Mitarbeiter zu werben und langfristig zu binden.

Büronachfolge

Ein Personalthema ganz anderer Art ist die „Büronachfolge“. In der diesjährigen Befragung ging es zunächst einmal darum, ganz allgemein und ohne Antwortvorgaben zu erheben, welche Fragen die Bürohhaberinnen und -inhaber in diesem Zusammenhang beschäftigen und welche diesbezüglichen Erwartungen sie an die Kammer haben.

Die Mehrheit der Bürohhaber scheint sich mit dem Thema „Büronachfolge“ (noch) nicht bewusst auseinandergesetzt zu haben: Auf die vorgenannten Fragen machen rund zwei Drittel der Bürohhaber keine Angabe.

Die Befragten, die sich äußern, beschäftigt vor allem die Frage der Bürowertermittlung und der wirtschaftlichen Abwicklung einer Büroübergabe, gefolgt von rechtlichen Fragen zu Verträgen, Haftung und Gewährleistung.

Zu diesen Themen wünschen sie sich von Seiten der Kammer Informationen in Form von Seminaren, Schulungen und Workshops, in Form von Checklisten und Ablaufplänen, aber auch in Form individueller Beratungsgespräche.

Insbesondere bezogen auf die Frage nach verschiedenen Übergabemodellen wird der Wunsch nach Beispielen aus der Praxis, Erfahrungsberichten und Erfa-Gruppen geäußert.

Das am häufigsten geforderte Angebot seitens der Kammer ist eine möglichst bundesweite Nachfolgebörse, die Bürohhaber und interessierte Nachfolger zusammenbringt. Auf Landesebene gibt es eine solche Börse bereits. Sie befindet sich auf der Webseite der ByAK unter:

www.byak.de/architektenkammer/wirfuer-sie/nachfolgebörse.html



ARCHITEKTUR IM KALTEN KRIEG

FILM UND WEIN in Nürnberg

Architekturfilmreihe des Treffpunkts Architektur für Ober- und Mittelfranken im Casablanca Filmkunsttheater Nürnberg | Ausgabe #15: 4 x montags + 1 x samstags + 1 x sonntags

Text: Isabel Strehle



Im November und Dezember 2019 lädt der Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer wieder zu FILM UND WEIN in das Casablanca Filmkunsttheater, Brosmarstraße 12, in Nürnberg ein. Die fünfzehnte Ausgabe dieser kleinen, feinen Architekturfilmreihe trägt den Titel „ARCHITEKTUR IM KALTEN KRIEG“.

Der Tatendrang einer ausnehmend produktiven Generation von Architektur-, Städtebau-, Kunst- und Designschaffenden und die Notwendigkeit, ein zerstörtes Land nach dem Zweiten Weltkrieg wieder aufzubauen, kreuzten sich mit der Energie politisch um Alles konkurrierender Systeme: Ost gegen West. Sozialismus gegen Kapitalismus. Dieser Konflikt wurde zum Motor für rasante Entwicklungen in Architektur und Städtebau. Das Ide-

engut der Moderne bot sich hervorragend als Spielfeld an, weil es nicht nur die neue Stadt, das neue Haus, das neue Bauen zu erfinden glaubte, sondern den neuen Menschen gleich mit dazu. Jenseits von Wettrüstung und Spionage wurde ein spannungsgeladener Kulturkampf ausgetragen: Kein Kampf um Territorien. Ein Kampf um das Bewusstsein der Menschen.

30 Jahre nach Ende des Kalten Krieges will diese Filmreihe aufdecken, mit welcher Prägnanz und Feinfühligkeit sich die um Vorrherrschaft in der Welt konkurrierenden Ost- und Westmächte der Architektur als Ausdrucksmittel, als Expression eines subtilen Wetteiferns bedient haben, und wie gleichzeitig die Avantgarde der Nachkriegsjahre ein fruchtbares Energiefeld vorfand, um das städtebauliche und architektonische Ideengut

der Moderne wild weiterzuentwickeln und umzusetzen.

Die Architekturfilmreihe FILM UND WEIN umfasst in diesem Herbst sechs Veranstaltungen: Vier Filmabende – und zwar am 04.11., 11.11., 18.11. und 25.11.2019, immer montags um 19:00 Uhr –, eine Filmvorführung am Samstag, den 16.11.2019, um 14:00 Uhr im Rahmen des Familienprogramms des CasaKids-FilmKlub SPEZIAL „Architektur“ und erneut die Architekturmatinee „Film und Debatte“ am abschließenden Sonntagvormittag, den 01.12.2019, um 11:00 Uhr. Die Architektin Isabel Strehle (München, Bayreuth, Köln) führt jeweils in die Filmvorführungen ein. Im Anschluss lädt der Treffpunkt Architektur zu Gesprächen, Wein, Saft und Wasser in die „Casablanca-Kneipe“.

Montagstermine

04.11.2019 19:00 UHR

HOTEL JUGOSLAVIJA
– OmU (CH, SRB, MTN
2017 | 78 min – Regie:
Nicolas Wagnières)



Filmstill aus: Für den Schwung sind Sie zuständig., Margarethe Fuchs

11.11.2019 19:00 Uhr

EIN HAUS FÜR DIE WELT
– DIE KONGRESSHALLE
BERLIN (D 1958 | 12 min
– Regie: Thomas N.
Blomberg)

FÜR DEN SCHWUNG
SIND SIE ZUSTÄNDIG
(D 2003 | 58 min –
Regie: Margarethe Fuchs)

18.11.2019, 19:00 Uhr

EXTINCTION – OmU
(D, POR 2018 | 80 min –
Regie: Salomé Lamas)

25.11.2019 19:00 Uhr

DIE GESCHICHTE
EINER STRASSE
(DDR 1954 | 28 min –
Regie: Walter Marten,
Bruno Kleberg)

HERMANN
HENSELMANN
ARCHITEKT
(DDR 1985 | 22 min –
Regie: Gunther Scholz)

GEORG HEINRICHS –
EIN PORTRAIT (D 2006
| 40 min – Regie: Tho-
mas Steigenberger,
Jochen Nuss)



Filmstill aus: „Extinction“, Salomé Lamas

Wochenendtermine

16.11.2019; 14:00 Uhr

CasaKids-FilmClub SPEZIAL „Architektur“

JACOB, MIMMI UND DIE (POL, LIT 2019 |
70 min – Regie: Edmunds Jansons)

01.12.2019 11:00 Uhr

**ARCHITEKTUR-MATINEE:
Film und Debatte**

DIE ARCHITEKTEN (D 1990 | 97 min –
Regie: Peter Kahane)

Neues Bauen in alter Umgebung muss möglich, aber besser sein



Foto: Eric-Oliver Mader, ByAK

Vorstandschaft von Architektur Aktuell Freising e. V. v.l.n.r.: Landschaftsarchitektin und Stadtplanerin Barbara Baumann, Architektin Ingrid Hartert-Müller, Landschaftsarchitektin und Stadtplanerin Doris Grabner sowie Architekt Holger Nitschke.

Architektur Aktuell Freising e. V. setzt sich seit 20 Jahren für qualitätvolle Baukultur ein. Zum Jubiläum fand im Freisinger Schafhof, der 1820 als Stall für die königliche Merino-Schafherde erbaut und 2005 als europäisches Künstlerhaus des Bezirks Oberbayern wiedereröffnet wurde, ein Festakt statt. DAB-Regional nahm das Jubiläum zum Anlass, um mit Mitgliedern des Vereinsvorstands über die Ziele, Aktivitäten und Erfolge des Vereins zu sprechen.

Text: Eric-Oliver Mader

Bevor man ein altes Haus wegreißt, muss man sich sehr, sehr intensiv mit diesem Gebäude befassen; und in jedem Fall: der Ersatzbau muss deutlich besser als das alte Gebäude und auch für das Umfeld ein Gewinn sein.' „Diesen Satz“, sagt Architektin Ingrid Hartert-Müller, 1. Vorsitzende des Vereins Architektur Aktuell Freising e. V., „werde ich nie vergessen“. Er stammt von dem Architekten Peter Haimerl, der ihn anlässlich einer von Architektur Aktuell Freising 2015 organisierten Podiumsdiskussion zum Umgang mit der Freisinger Altstadt geäußert hat. Er beschreibt, worauf es ankommt, wenn man sich, wie die Freisinger Baukulturinitiative, in einer von historischer Bausubstanz geprägten Stadt dem Ziel verschrieben hat, „zeitge-

mäßen und zukunftsorientierten Städtebau sowie qualitätvolle Architektur und Landschaftsarchitektur in der Region zu fördern“.

Architektur Aktuell Freising e. V. gehört zu den ältesten der bayernweit knapp 20 Initiativen, die sich vor Ort für die Förderung der Baukultur einsetzen. Rund 50 Architekten aller Fachrichtungen und Handwerker zählen zu den Mitgliedern des Vereins, der in einer Zeit gegründet wurde, als die Auftragslage im Bereich des Planens und Bauens deutlich schlechter als heute war. Weil Ende der 1990er-Jahre in Freising viele junge Büros eröffnet wurden, entstand der Wunsch, sich gegenseitig zu vernetzen und zu helfen, erzählen Doris Grabner, Hol-

ger Nitschke, Barbara Baumann und Ingrid Hartert-Müller aus der Vorstandschaft des Vereins. Die Handwerker hätten von der Vereinsgründung profitiert, weil es in der Domstadt an der Isar relativ viele denkmalpflegerische Aufgaben gab. „Sie haben damals einfach den Kontakt mit den Architekten gesucht, damit sie angefragt werden“.

Auch heute ist der Verein noch als Netzwerk, das den Kontakt zwischen dem Handwerk und den Architekten herstellt, gefragt. Seine Hauptaufgabe sieht er jedoch in der Baukulturvermittlung.

Wie Architektur Aktuell Freising dazu beiträgt, Qualität in den Entstehungsprozess von Baukultur zu bringen, verdeutlicht Landschaftsarchitektin und Stadtplanerin Doris Grabner. Sie

Foto: Marius Ballasus



ist für die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins zuständig: „Der Verein tut seine Meinung zu Bauprojekten über Leserbriefe oder offene Briefe an die Stadt kund, nachdem er sich vorher intern in einer offenen Diskussion darüber abgestimmt hat.“ Prägend ist dabei die Auffassung, dass neues Bauen in Freising möglich sein muss. Vorher gilt es jedoch genau zu prüfen und abzuwägen. Außerdem müssen bessere Gebäude entstehen, als die, die vorher dort standen. Mit dieser Haltung grenzt sich der Verein deutlich von früher vertretenen Auffassungen ab, die konservativ nur für die Erhaltung von Bauwerken eintraten.

Um die Freisinger Bürgerschaft für qualitätvolle Baukultur zu sensibilisieren, setzt Architektur Aktuell zudem auf das gute Beispiel und vor allem auf den Dialog. 2015 wurde mit der Veranstaltungsreihe „Treffpunkt Stadtmodell – Freisinger Forum Baukultur“ ein Ideen- und Kommunikationsforum ins Leben gerufen: Vorträge, Ausstellungen, geführte Spaziergänge, Filmbeiträge und Diskussionsveranstaltungen helfen, das Gespräch über städtebauliche, landschaftsplanerische und architektonische Themen zwischen Stadt, Stadtverwaltung und den Bürgern zu vertiefen. Darüber hinaus engagieren sich Vereinsmitglieder in politischen Gremien der Stadt: Im Innenstadtbeirat und im Lenkungskreis für den Freisinger Stadtentwicklungsplan wird die fachliche Expertise von Architektur Aktuell geschätzt und auch zur Gestaltungssatzung für die Innenstadt hat Architektur Aktuell beigetragen. Bereits 2007 hat die Stadt auf Initiative des Vereins einen unabhängigen, mit externen Architekten und

Landschaftsarchitekten besetzten Gestaltungsbeirat eingerichtet und 2009, anlässlich des 10-jährigen Vereinsjubiläums erschien der Architekturführer „Freising 1979 – 2009: Neue Architektur, gestalteter Raum“, der anhand von 43 ausgewählten Projekten ein weites Spektrum gelungener Möglichkeiten neuen Bauens im traditionsreichen Kontext des baulichen Erbes Freising zeigt.

„Es geht uns um Baukultur, wir versuchen an der Sache zu bleiben und unparteiisch zu sein“, fasst Holger Nitschke, 2. Vorsitzender, die Vereinsziele zusammen. Neben der fachlichen und sachlichen Argumentation legt der Verein Wert auf Aufklärungsarbeit. Letztere äußert sich beispielsweise auch darin, dass Vertreter der Bayerischen Architektenkammer eingeladen werden, um Entscheidungsträger und Interessierte über das Wettbewerbs- und Vergabewesen bei Planungsleistungen aufzuklären.

Zusammenfassend kann man sagen, dass Architektur Aktuell aufgrund seiner vielfältigen Aktivitäten ein nicht mehr weg-

zudenkender Bestandteil des Freisinger Baugehens geworden ist. Der Verein leistet einen nachhaltigen Beitrag zur überaus erfreulichen Stadtentwicklung in Freising und zur Förderung des Bewusstseins für die Bedeutung qualitätvoller Baukultur.

Dies betonten auch die Gäste, die im September 2019 zum Festakt der 20-Jahr-Feier im Freisinger Schafhof unter dem Motto „Baukultur für Stadt und Land“ eingeladen waren: So wies der Freisinger Oberbürgermeister Tobias Eschenbacher auf die zentrale Bedeutung hin, die der kritischen Begleitung und dem fachlichen Engagement des Vereins für die Stadt Freising zukomme. Freisinger Stadtbaumeisterin Barbara Schelle würdigte den ehrenamtlichen Einsatz der Vereinsmitglieder für die Gemeinschaftsaufgabe „Baukultur“. Und Karlheinz Beer, Vizepräsident der Bayerischen Architektenkammer, gratulierte zu 20 erfolgreichen Jahren und bezeichnete Freising als Vorzeigestadt, die ein hohes Maß an bürgerlichem Engagement, ein offener Dialog mit der Politik und einer kompetenten Verwaltung und nicht zuletzt auch Initiativen wie Architektur Aktuell Freising kennzeichne.



Foto: Marius Ballasus

Deutscher Innenarchitektur Preis 2019

in Berlin verliehen

Text: bdia

Zum neunten Mal hat der bund deutscher innenarchitekten am Abend des 27. September 2019 den Deutschen Innenarchitektur Preis vergeben. Es handelt sich dabei um den einzigen Preis in Deutschland, der sich exklusiv der Qualität der Innenarchitektur widmet. Aus 113 Einreichungen hat die Expertenjury 27 Projekte ausgewählt, von denen vier Preisträger im Rahmen des Deutschen Architektentags im bbc Berlin im Beisein von rund 500 Gästen gekürt wurden. Nach der Begrüßung durch bdia Präsidentin Vera Schmitz ging es mit Moderatorin Petra Stephan, Chefredakteurin der AIT, flugs zur Verkündung der Preisträger. Das Besondere: Alle 27 nominierten Büros erfuhren erst an diesem Abend, wer die Treppenplätze erklommen hat.

Der 1. Preis ging an Sabine Keggenhoff vom Büro KEGGENHOFF | PARTNER, Arnsberg-Neheim, für ihr Projekt „K3 – CityPastoral“ in Siegen. „Das K3-City Pastoral steht exemplarisch dafür, was Innenarchitektur leisten kann. Durch das City Pastoral wird ein leerstehendes Gebäude zu neuem Leben erweckt und ein Erdgeschoss für eine öffentliche Innenraumnutzung in Wert gesetzt. Der starke und vorbildlich umgesetzte Innenraumentwurf, der weit in die Nachbarschaft ausstrahlt, hat die Jury komplett überzeugt“, erklärte Jurymitglied Reiner Nagel, Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur bei der Verkündung.

Der zweite Platz wurde gleich zweimal vergeben: Der erste 2. Platz ging an Frank F. Drewes vom Büro drewes+strenge architektenbda, Bielefeld, für das Projekt „Simplicity Campus Oelde“. Die neu gebaute Unternehmenszentrale verbinde „den zentralen Campusgedanken mit dem Arbeitsort und ist damit zukunftsweisend, wie wir in Zukunft Arbeitsplätze gestalten sollten – integrierend und von hoher Qualität“, begründete bdia Präsidentin Vera Schmitz in ihrer Laudatio den zweiten Preis.

Der zweite 2. Platz ging an Henrike Becker vom Büro Becker Architekten & Innenarchitekten, Lübeck, für ihr Projekt „Wohnen im Rinderstall“, der Umbau eines alten Rinderstalls von 1920 zur Wohnnutzung. „Der verantwortungsbewusste Umgang mit der Fläche, der Umnutzung und



Foto: Constantin Mäger

1. Preis: K 3-City Pastoral



Foto: Luc Zimmermann

2. Preis: Simplicity Campus Oelde



Foto: Lea Winter

2. Preis: „Wohnen im Rinderstall“



Foto: Joachim Grothaus

3. Preis: Blutspenderraum Universitäts-campus

der Reaktivierung, gerade im ländlichen Raum, ist von hohem Stellenwert in unserer Gesellschaft“, fasste Laudator Martin Müller, Innenarchitekt und Präsidiumsmitglied der Bundesarchitektenkammer, zusammen und übergab stellvertretend an Nikolaus Börn, Vorsitzender bdia Landesverband Küste, die knallgelbe Trophäe aus Holz mit blauem IA-Emblem.

Jurymitglied Bettina Kratz, Innenarchitektin bdia und Preisträgerin DIAP 2014, überreichte den 3. Platz – stellvertretend für Preisträgerin Sabine Krumrey – an Susanne Brandherm und Julia Dörffel vom Büro brandherm + krumrey, Hamburg, für das Projekt „Blutspenderraum Universitätscampus“. „Mit wenig Budget auf kleinstem Raum ein herausforderndes Thema wie Blut spenden so witzig und niedrigschwellig umzusetzen, ist absolut preiswürdig“, so ihre Begründung.

Der Jury gehörten in diesem Jahr an: Christine Degenhart, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer, Bettina Kratz, kplus konzept (1. Preisträgerin DIAP 2014), Reiner Nagel, Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur, Prof. Jens Wendland, bdia Innenarchitekt, raumkontor sowie Vera Schmitz, Präsidentin bdia.

Die Preisträger und alle 23 Ausgezeichneten sind im Buch „deutscher innenarchitektur preis 2019“ dokumentiert. Die Publikation ist ab sofort im Callwey Verlag erhältlich.



bund deutscher innenarchitekten e.V. (Hrsg.)
deutscher innenarchitekturpreis 2019
Callwey Verlag: 2019, 156 Seiten
ISBN: 978-3-7667-2428-1, Euro: 49,90

Bauhaus-Jubiläum in Landshut

„B(r)auhaus – Eine fotografische Weltreise“ und „Raumbilder“

Text: Katharina Matzig

Mit zwei großartigen Ausstellungen im Oktober feierte auch der Verein architektur und kunst e. V. Landshut in Zusammenarbeit mit dem BDA-Kreisverband Regensburg, Niederbayern-Oberpfalz 100 Jahre Bauhaus: Die eine blickte zurück und erinnerte an die Ästhetik der Klassischen Moderne, die andere be-



geisterte mehr als 100 Schüler und motivierte sie, sich ganz gegenwärtig mit den Prinzipien des Bauhauses auseinanderzusetzen.

So wurden im Sudhaus 50 Arbeiten des Berliner Fotografen Jean Molitor gezeigt, der seit einem Jahrzehnt um die Welt reist, um in Zusammenarbeit mit der Architekturstudierenden Dr. Kaija Voss den Einfluss des Bauhauses zu dokumentieren. Dabei geht es Molitor um die großen weltweiten Entwicklungslinien der Prinzipien Sachlichkeit, Funktionalität und industrielle Fertigung, die sich vor allem im alltäglichen Bauen finden. Während in der Magdalenenkapelle an der Dominikanerkirche St. Blasius 116 Schülerinnen und Schüler von der Jahrgangsstufe zwei bis elf dreidimensionale Raum-Bilder präsentierten. Und mehr noch: Dank der Initiative und Betreuung durch die Vereinsmitglieder Sieglinde Brams-Mieskes



Fotos: Stephan Rebel

und Thomas Neumeister, die den Kindern und Jugendlichen jeweils eine Box mit 21 Elementen aus Leichtstoffplatten in unterschiedlichen Formaten, eine A4-Grundplatte in den Bauhausfarben blau, rot oder gelb sowie Kleber zur Verfügung gestellt hatten, wurden sie selbst zu „Raumbildern“ und schufen ein gemeinschaftliches abstraktes Gesamtkunstwerk.



BDAtalk

Chancen für Stadt und Land: Behindert die Baugesetzgebung zeitgemäße städtebauliche Qualität und das Entstehen funktionierender, beliebter Quartiere?

Text: BDA Bayern

Um sozial und funktional vielfältige Stadtquartiere mit angemessener urbaner Dichte und schönen Stadträumen entwickeln zu können, fordern 50 Baustadträte, Bürgermeister und Planungsdezernenten in der „Düsseldorfer Erklärung“ von der Bundesrepublik u. a. eine klare Trennung öffentlicher und privater Räume für einen gelungenen Städtebau.

Behindert die derzeitige Baugesetzgebung zeitgemäße städtebauliche Qualität und das Entstehen funktionierender, lebendiger Quartiere? Oder fördert der Rückgang kommunaler Steuerung einen Qualitätsverlust unserer Lebensräume?

Die Verfasser der Düsseldorfer Erklärung fordern in einer Novellierung der Baunutzungsverordnung u. a. die Abschaffung der Dichteobergrenzen und des zweiteiligen Lärmrechts sowie eine Überarbeitung der Nutzungskataloge als Voraussetzung für schöne und le-



bensfähige Stadtquartiere. Dabei berufen sie sich auf die Qualitäten der Europäischen Stadt. Diese Forderungen rufen Widerspruch unter Stadtplanern hervor, die sich für ein Städtebaurecht einsetzen, das im suburbanen und ländlichen Raum eine ausgewogene und nachhaltige Siedlungsentwicklung gleichermaßen sichert wie in der Kernstadt. Auch die Freigabe der Dichteobergrenzen wird zum Teil kritisch gesehen.

Ruft die Düsseldorfer Erklärung einen historisierenden Städtebau aus, der auf zukünftige Herausforderungen für eine soziale und funktionale Mischung keine Lösung bietet?

Der grundsätzliche Bedarf für eine Reform des Planungsrechts wird von beiden Seiten gesehen. Die aktuelle Ausgabe des Online-Magazins BDAtalk des BDA Bayern diskutiert das Für und Wider dieser gegenläufigen Positionen.



Weiterbildung, Veranstaltungen, Beratungen

Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Kontakt | Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München,

Telefon: (089) 13 98 80-0, E-Mail: akademie@byak.de.

Datum	Ort	Veranstaltungen und Dozenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
05.11.2019 09:00 - 17:00 Uhr	Design Offices München Arnulfpark Luise-Ullrich-Straße 20 80636 München	Fallstricke und Neues im Baugesetzbuch und in der Baunutzungsverordnung Doz.: Prof. Dr. Michael Hauth, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, München/Weimar	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de
05. - 06.11.2019 09:30 - 16:30 Uhr	Design Offices München Arnulfpark Luise-Ullrich-Straße 20 80636 München	VOB - Ausschreibung und Vergabe Doz.: Carsten Eichler, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München Warteliste	EUR 280,- EUR 190,- (K/S/A)	www.byak.de
Beginn: 05.11.2019 09:30 - 17:30 Uhr	Design Offices München Arnulfpark Luise-Ullrich-Straße 20 80636 München	Gesamtreihe Eintragungsvoraussetzungen	EUR 640,-	www.byak.de
05.11.2019 19:00 - 21:00 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	English Conversation Evening Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Sharon Heidenreich, Nürnberg Siehe	EUR 30,- EUR 20,- (K/S/A)	www.byak.de
06.11.2019 09:30 - 17:00 Uhr	Design Offices München Nove Luise-Ullrich-Straße 14 80636 München	Mitarbeiter finden via Website, Facebook & XING - Zeitgemäße Personalgewinnung für Planungsbüros Doz.: Dipl.-Ing. Eric Sturm, Webdesigner, Blogger und Fachjournalist, Berlin	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de
06.11.2019 09:30 Uhr	Stadthalle Germering Landsberger Straße 39 82110 Germering	9. Bayerische Brandschutzkongress Buchung beim Kooperationspartner	EUR 149,- EUR 98,- (K/S/A)	www.beton.org
06.11.2019 16:00 - 18:00 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Die HOAI nach dem EuGH Urteil Doz.: Fabian Blomeyer, Rechtsanwalt, Geschäftsführer Recht und Verwaltung der Bayerischen Architektenkammer, München	EUR 95,- EUR 65,- (K/S/A)	www.byak.de
07.11.2019 09:30 - 17:00 Uhr	Design Offices München Nove Luise-Ullrich-Straße 14 80636 München	Bauen im Bestand: Bauschäden erkennen - bewerten - vermeiden - instand setzen Doz.: Dipl.-Ing. Univ. Ralf Ertl, ö. b. u. v. Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, München	EUR 255,- EUR 175,- (K/S/A)	www.byak.de
07.11.2019 18:00 - 21:00 Uhr	Design Offices München Nove Luise-Ullrich-Straße 14 80636 München	Das zulässige Maß der baulichen Nutzung im Innenbereich - Chancen und Grenzen Doz.: Dr. Robert Biedermann, Stadtplaner, Fachanwalt für Ver- waltungsrecht, München Ltd. BD Dipl.-Ing. Thomas Rehn, Re- ferat für Stadtplanung und Bauordnung, LH München	EUR 150,- EUR 90,- (K/S/A)	www.byak.de
08.11.2019 9:30 - 14:30 Uhr	Design Offices München Arnulfpark Luise-Ullrich-Straße 20 80636 München	Der vollständige Bauantrag Doz.: Dipl.-Ing. Jörg Wenzel, Referat für Stadtplanung und Bau- ordnung, München	EUR 190,- EUR 110,- (K/S/A)	www.byak.de
11.11.2019 09:30 - 17:00 Uhr	AK Baden-Württemberg Haus der Architekten Danneckerstr. 54 70182 Stuttgart	Nachhaltige Energiekonzepte Buchung beim Kooperationspartner		www.akbw.de/ fortbildung

Datum	Ort	Veranstaltungen und Dozenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
12.11.2019 09:30 - 17:00 Uhr	AK Baden-Württemberg Haus der Architekten Danneckerstr. 54 70182 Stuttgart	Low-Tech-Architektur Buchung beim Kooperationspartner		www.akbw.de/ fortbildung
13.11.2019 09:30 - 17:00 Uhr	Design Offices München Arnulpark Luise-Ullrich-Straße 20 80636 München	Rechtliche Aspekte beim Bauen im Bestand Doz.: Thomas Frister, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, München Dr. Karlgeorg Stork, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de
14.11.2019 08:30 - 18:00 Uhr	Veranstaltungsforum Fürstenfeld Fürstenfeld 12 82256 Fürstenfeldbruck	Bau Innovativ Innovationen und Strategien im Massivbau Buchung beim Kooperationspartner (Siehe auch Seite 19 in dieser Ausgabe)		www.bayika.de/ de/aktuelles
14.11.2019 09:30 - 17:30 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Veränderungen im Architekturbüro erfolgreich gestalten Doz.: Dipl.-Bankbetriebswirt (ADG) Wilhelm Frenz, Germering Dipl.-Kauffrau Evelyn Saxinger, Germering	EUR 255,- EUR 175,- (K/S/A)	www.byak.de
14.11.2019 09:45 - 17:30 Uhr	Verein Ledigenheim München e. V. Bergmannstraße 35 80339 München	Erfolgsmodell Architektin Wie gestalten wir heute Leben und Beruf? Siehe Seite 13 in dieser Ausgabe	EUR 65,-	www.byak.de
15.11.2019 10:00 - 11:30 Uhr	Webinar	Rechtliche Aspekte des Building Information Modeling Doz.: Wolfgang Hierl, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München	EUR 65,-	www.byak.de
19.11.2019 09:30 - 17:00 Uhr	Design Offices München Nove Luise-Ullrich-Straße 14 80636 München	Nachweisführung nach DIN V 18599 Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Rainer Dirk, Architekt, ö. b. u. v. Sachverständiger für Wärmeschutz im Wohnungsbau, Regensburg	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de
19.11.2019 15:00 - 18:00 Uhr	Bauzentrum München Willy-Brandt-Allee 10 81829 München	Risse und Feuchte im Mauerwerk: Ursachen – Beurteilung – Instandsetzung Buchung beim Kooperationspartner		hwww.muenchner-fachforen.de
20.11.2019 09:30 - 17:00 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Innendämmung im Bestand Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Gänßmantel, ö. b. u. v. Sachverständiger für mineralische Werkstoffe des Bauwesens, Dormettingen	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de
20.11.2019 18:00 - 20:00 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Architektur Denken: Klassiker des Städtebaus Doz.: Moderation: Martin Lindemann, Theologe, Pädagoge, Philosoph, Augsburg	EUR 25,-	www.byak.de
21.11.2019 09:30 - 13:00 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	DIN 18040 Teil 3 - Öffentlicher Verkehrs- und Freiraum Doz.: Dipl. Ing (FH), Isabelle Woysch, Landschaftsarchitektin, Eching	EUR 150,- EUR 90,- (K/S/A)	www.byak.de
21.11.2019 09:30 - 17:30 Uhr	Design Offices München Nove Luise-Ullrich-Straße 14 80636 München	Betreuung von Vergabeverfahren nach dem neuen Vergaberecht Doz.: Dipl.-Ing. Walter Landherr, Architekt, Stadtplaner, München Dipl.-Ing. Univ. Josef Mittertrainer, Architekt, Stadtplaner, München Dipl.-Ing. Oliver Voitl, Architekt, Stadtplaner, Referent für Vergabe und Wettbewerb, Bayerische Architektenkammer	EUR 255,- EUR 175,- (K/S/A)	www.byak.de
22.11.2019 09:30 - 17:00 Uhr	AK Baden-Württemberg Haus der Architekten Danneckerstr. 54 70182 Stuttgart	Die rechtliche Bedeutung der Baukosten Buchung beim Kooperationspartner		www.akbw.de/ fortbildung
25.11.2019 09:00 - 16:30 Uhr	Platzl Hotel Sparkassenstraße 10 80331 München	Jahresrückblick Bauleitplanung 2019 - Wichtige Änderungen, wichtige Rechtsprechung Buchung beim Kooperationspartner	EUR 300,-	www.isw-isb.de/ programm

Datum	Ort	Veranstaltungen und Dozenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
25.11.2019 20:00 - 22:00 Uhr	Kino Neues Maxim Landshuter Allee 33 80637 München	Forum für Baukultur: List. Revolte. Subversion. Siehe Seite 10 in dieser Ausgabe		www.byak.de
26./27.11.2019 09:00 - 18:00 Uhr	Internationales Congress Center München ICM Saal 2,3,5	BIM World MUNICH Doz.: Dipl.-Ing. Nils Krause, Ebhausen Buchung beim Kooperationspartner		www.bim-world.de
26.11.2019 09:00 - 13:00 Uhr	Design Offices München Arnulfpark Luise-Ullrich-Straße 20 80636 München	Abstandsflächenrecht und öffentliches Baunachbarrecht Doz.: Prof. Dr. Michael Hauth, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, München/Weimar	EUR 150,- EUR 90,- (K/S/A)	www.byak.de
26.11.2019 15:00 - 18:00 Uhr	Bauzentrum München Willy-Brandt-Allee 10 81829 München	Beton: Was man damit machen kann - als Werkstoff verstehen Buchung beim Kooperationspartner		www.muenchner- fachforen.de
27.11.2019 09:30 - 17:30 Uhr	Annahof Im Annahof 4 86150 Augsburg	Bauschäden vermeiden: Planen von Nassräumen Doz.: Dipl.-Ing. Manfred Heinlein, Architekt, ö. b. u. v. Sachver- ständiger für Schäden an Gebäuden, Dießen	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de
27.11.2019 09:30 - 17:00 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Sicheres Nachtragsmanagement Doz.: Carola Dörfler-Collin, Fachanwältin für Bau- und Architek- tenrecht, Roth Dipl.-Ing. Rudolf Scherzer, Architekt, Stadtpla- ner, Nürnberg	EUR 255,- EUR 175,- (K/S/A)	www.byak.de
28.11.2019 09:30 - 17:00 Uhr	AK Baden-Württemberg Haus der Architekten Danneckerstr. 54 70182 Stuttgart	Kooperative Projektplanung - ein strategischer Prozess Buchung beim Kooperationspartner		www.akbw.de/ fortbildung
28.11.2019 16:00 - 19:00 Uhr	Bauzentrum München Willy-Brandt-Allee 10 81829 München	Nachträge am Bau - ein rechtlicher Leitfaden Buchung beim Kooperationspartner		www.muenchner- fachforen.de
Beginn 30.11.2019 09:30 - 16:00 Uhr	Bayerische Architekten- kammer Altbau Waisenhausstraße 4 80637 München	Konzeption des Brandschutznachweises Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Lutz Battran, Sulzemoos-Orthofen,	EUR 530,- EUR 390,- (K/S/A)	www.byak.de
03.12.2019 09:00 - 13:00 Uhr	Design Offices München Arnulfpark Luise-Ullrich-Straße 20 80636 München	Neue Wege zur Schaffung von Baurecht Doz.: Prof. Dr. Michael Hauth, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, München	EUR 150,- EUR 90,- (K/S/A)	www.byak.de
03.12.2019 19:00 - 21:00 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	English Conversation Evening Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Sharon Heidenreich, Nürnberg	EUR 30,- EUR 20,- (K/S/A)	www.byak.de
06.12.2019 09:00 - 12:30 Uhr	Burkardushaus Tagungszentrum am Dom Am Bruderhof 1 97070 Würzburg	BIM Frühstück für Architekten, Landschaftsarchitekten, Innenarchitekten und Stadtplaner Doz.: Thomas Kirmayr, GF Fraunhofer-Allianz Bau, Leiter Mit- telstand 4.0 Kompetenzzentrum Planen und Bauen, Holzkir- chen Dr.-Ing. Magdalena Tarkiewicz, AEC3 Deutschland GmbH, Dresden		www.byak.de
07.12.2019	Kunstakademie Bad Reichenhall Alte Saline 83435 Bad Reichenhall	Making of making things very public! A workshop in public space Buchung beim Kooperationspartner		www.badreichen- hall-kunstakade- mie.de
07.12.2019 09:30 - 16:00 Uhr	Design Offices München Nove Luise-Ullrich-Straße 14 80636 München	Pflanzung/Fertigstellungspflege in der Praxis des Landschaftsarchitekten Doz.: Dipl.-Ing. Uwe Fischer, Landschaftsarchitekt, Stadtplaner, Eching Arndt Kresin, Fachanwalt für Bau- und Architekten- recht, München	EUR 255,- EUR 175,- (K/S/A)	www.byak.de

Datum	Ort	Veranstaltungen und Dozenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
10.12.2019 16:00 - 20:00 Uhr	Design Offices München Arnulfpark Luise-Ullrich-Straße 20 80636 München	Brandschutz in der Gebäudeplanung Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Lutz Battran, Sulzemoos-Orthofen Dipl.-Ing. Rudolf Scherzer, Architekt, Stadtplaner, Nürnberg	EUR 150,- EUR 90,- (K/S/A)	www.byak.de
11.12.2019 18:00 - 20:00 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Architektur Denken: Klassiker des Städtebaus Doz.: Moderation: Martin Lindemann, Theologe, Pädagoge, Philosoph, Augsburg	EUR 25,-	www.byak.de

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.byak.de/veranstaltungen

(K/S/A) = Kammermitglieder/
Studierende/Absolventen)

Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz (TANO)

Veranstaltungskalender der niederbayerischen und oberpfälzischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
09.11.2019 19:00 Uhr	Internationales Keramik-Museum Luitpoldstr. 25 92637 Weiden	„100 Jahre Bauhaus - Von Weimar in die Welt“ Vortrag: Dr. Kaja Voss, Kunsthistorikerin		Internationales Keramikmu- seum Weiden + BDA KV Nieder- bayern-Oberpfalz TANO
13.11.2019 19:00 Uhr	Museum für historische Maybach-Fahrzeuge Holzgartenstraße 8 92318 Neumarkt i.d.OPf.	Vortrag: Bruno Knychalla: radikal innovativ bauen Architekten zwischen Modell, Maschine, Material		
18.11.2019 18:30 Uhr	Thon-Dittmer-Palais Haidplatz 8 93047 Regensburg	Erbe. Bestand. Zukunft. Vorstellung Baukulturbericht 2018/2019 U. a. mit: Rainer Nagel, Vorstandsvorsitzender der Bundesstif- tung Baukultur		Architekturkreis Regensburg e. V., BDB Bezirksgrup- pe Regensburg, Bundesstiftung Baukultur + Stadt Regensburg
26.11.2019 18:00 Uhr	Bürgerhaus Fischergasse 1 92318 Neumarkt	Sanierungstreff: Vortrag – Diskussion – Fragerunde „Wunderwerk Baum“ was Bäume uns schenken Sabine Huhn, Georg Ziegler, Stadt Neumarkt/Opf.		Amt für Nachhalt- igkeitsförderung, TANO, Kreishand- werkerschaft
26.11.2019 18:30 Uhr	IM DEGGINGER Wahlenstraße 17 93047 Regensburg	Werkbericht Caroline Nagel, COBE Architects, Kopenhagen		Architekturkreis Regensburg e.V.

Treffpunkt Architektur Unterfranken

Veranstaltungskalender der unterfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
06./13./20./27.11.20.019 jeweils 18:15 Uhr	Hochschule Würzburg-Schweinfurth Fränkische Rohrwerke Hörsaal, Röntgenring 8	Forum Bauhütte Werkberichte und Vorträge von: Tobias Wulf, wulf architekten Stuttgart; Michael Beiler, DSD Noell GmbH; Werkbericht Dennis Müller, von M Architekten, Stuttgart; Rainer Bahmer, i-rb Haibach		

Treffpunkt Architektur Schwaben

Veranstaltungskalender der schwäbischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
07.11.2019 20:00 Uhr	Weinstube Hensler Vogtstraße 8 87435 Kempten	Monatstreffen des Netzwerkknoten Kempten Gespräch zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes der Stadt Kempten		architekturforum allgäu e. V.
08.11.2019 18:30 Uhr	Atelierwerkstatt Birkenweg 13 87616 Marktoberdorf	Werkstattgespräch Zukunft Wohnen		architekturforum allgäu e. V., + TAS
24.11.2019 19:00 Uhr	Grünes Haus der Kunstarkaden Kempten Promenadestraße 7 87435 Kempten	Themenabend 08 `Kunst und öffentlicher Raum – Gesprächsrunde zum weiteren Vorgehen in unserer Region`		architekturforum allgäu e. V.

Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken

Veranstaltungskalender der ober- und mittelfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
04.11. - 06.12.2019	Casablanca Filmkunsttheater Brosamerstraße 12 90459 Nürnberg	FILM UND WEIN in Nürnberg - ARCHITEKTUR IM KALTEN KRIEG (Ausführliche Ankündigung siehe Seite 22 in dieser Ausgabe)		TAOM
23.09.2019 13:00 - 16:00 Uhr	wird bei Anmeldung bekanntgegeben	Malstunde, Zeichnen und Aquarellieren im Freien Arbeitstreffen im Kollegenkreis		malstunde@ arc-he.de
26.11.2019 19:00 Uhr	Kunsthaus Reitbahn 3 Ansbach	Kulturforum Ansbach: Reihe „Baukultur“: Konzerthaus Nürnberg Vortrag: Johannes Kappler und Alexander Leupold		Kulturforum Ansbach, Bereich Baukultur

Alle Angaben der Veranstaltungskalender ohne Gewähr. Die Treffpunkt-Informationen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte informieren Sie sich zusätzlich unter Treffpunkte Architektur auf unserer Website www.byak.de

energieeffizient und nachhaltig

Zukunftsfähig planen und bauen – wir beraten Sie kostenfrei!

Bayern
Bayerische Architektenkammer für Wohnbau, Sanierung und Umbau

Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit der Bayerischen Architektenkammer

Beratungstermine im November 2019

- Do. 07.11., 15:00 – 17:00 Uhr, München
- Do. 14.11., 15:00 – 17:00 Uhr, München
- Do. 14.11., 15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg
- Do. 21.11., 15:00 – 17:00 Uhr, München
- Do. 28.11., 15:00 – 17:00 Uhr, München
- Do. 28.11., 15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg

Kontakt und Anmeldung:
 Bayerische Architektenkammer
 Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit (BEN)
 Waisenhausstraße 4, 80637 München
 Tel. 089 139880 – 88
 Mo. - Do. 9:00 - 16:00 Uhr, Fr. 9:00 - 13:00 Uhr
 E-Mail: info@byak-ben.de

Adressen:

- Beratung München
 Bayerische Architektenkammer Altbau
 Waisenhausstraße 4, 80637 München
- Beratung Nürnberg
 Bayerische Architektenkammer Auf AEG
 Muggenhofer Straße 135, 90429 Nürnberg
- BEN-Beratung zum nachhaltigen und energieeffizienten Planen und Bauen durch Ulrich Jung und Veronika Reisser

Anmeldung und Terminvereinbarung für persönliche Beratung erforderlich. Anfragen per Telefon oder E-Mail sind jederzeit möglich.

barrierefrei

Wir beraten Sie zu allen Fragen für ein barrierefreies Leben



Beratungsstelle Barrierefreiheit der Bayerischen Architektenkammer

Beratungstermine im November 2019

- Di. 05.11., 14:00 – 16:00 Uhr, Augsburg
- 14:00 – 17:00 Uhr, München
- Mi. 06.11., 16:30 – 18:30 Uhr, Bayreuth
- Do. 07.11., 14:00 – 16:00 Uhr, Bad Neustadt an der Saale
- 14:30 – 16:00 Uhr, Deggendorf
- 15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg
- Fr. 08.11., 14:00 – 16:00 Uhr, Ingolstadt
- Di. 12.11., 14:00 – 17:00 Uhr, München
- Mi. 13.11., 14:00 – 16:00 Uhr, Ansbach
- 14:00 – 16:00 Uhr, Kempten
- Do. 14.11., 14:30 – 16:30 Uhr, Landshut
- 15:30 – 17:30 Uhr, Weiden
- Fr. 15.11., 10:00 – 12:00 Uhr, Bad Tölz
- Di. 19.11., 14:00 – 17:00 Uhr, München
- 14:00 – 16:00 Uhr, Rosenheim
- Do. 21.11., 14:00 – 16:00 Uhr, Würzburg
- 15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg
- Di. 26.11., 14:00 – 17:00 Uhr, München
- Mi. 27.11., 14:30 – 16:30 Uhr, Lindau
- 15:00 – 17:00 Uhr, Lichtenfels
- Do. 28.11., 14:30 – 16:30 Uhr, Regensburg
- 15:30 – 17:30 Uhr, Wunsiedel

Kontakt und Anmeldung:
 Bayerische Architektenkammer
 Beratungsstelle Barrierefreiheit
 Waisenhausstraße 4, 80637 München
 Tel. 089 139880 – 80
 Mo. - Do. 9:00 - 16:00 Uhr, Fr. 9:00 - 13:00 Uhr
 E-Mail: info@byak-barrierefreiheit.de

Anmeldung und Terminvereinbarung erwünscht.

Adressen:

- Beratung Ansbach
 Landratsamt Ansbach
 Besprechungsraum 3.31
 Crailsheimstraße 1, 91522 Ansbach
- Beratung Augsburg
 Regierung von Schwaben
 Besprechungsraum 001
 Obstmarkt 12, 86152 Augsburg
- Beratung Bad Neustadt a. d. Saale
 Landratsamt Rhön-Grabfeld
 Zimmer 130
 Spörleinstraße 11, 97616 Bad Neustadt
- Beratung Bad Tölz
 Landratsamt
 Bad Tölz-Wolfratshausen Raum 1.061
 Prof.-Max-Lange-Platz 1
 83646 Bad Tölz
- Beratung Bayreuth
 Regierung von Oberfranken, Raum K 208
 Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth
- Beratung Deggendorf
 Landratsamt Deggendorf
 Bauamt, UG Zimmer U16a,
 Herrenstraße 18, 94469 Deggendorf
- Beratung Ingolstadt
 Technisches Rathaus
 Raum 035 EG, hofseitiger Eingang
 Spitalstraße 3, 85049 Ingolstadt
- Beratung Kempten
 Stadt Kempten (Allgäu)
 Verwaltungsgebäude Zi.005
 Kronenstraße 8,
 87435 Kempten (Allgäu)
- Beratung Landshut
 Regierung von Niederbayern
 Zi. 242, 2. OG Regierungsplatz 540
 84028 Landshut
- Beratung Lichtenfels
 Landratsamt Lichtenfels
 Raum E 57 (EG)
 Kronacher Straße 28/30
 96215 Lichtenfels
- Beratung Lindau
 Landratsamt Lindau (Bodensee)
 Raum 331, 3. OG
 Bregenzer Straße 35
 88131 Lindau (Bodensee)
- Beratung München
 Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
 Raum Nr. 0065
 Winzererstraße 9, 80797 München
- Beratung Nürnberg
 Bayerische Architektenkammer
 Auf AEG, Muggenhofer Straße 135
 90429 Nürnberg
- Beratung Regensburg
 Landratsamt Regensburg, Raum 2.153
 Altmühlstraße 3
 93059 Regensburg
- Beratung Rosenheim
 Volkshochschule Rosenheim, Raum 24
 Stollstraße 1, 83022 Rosenheim
- Beratung Weiden
 Rathaus der Stadt Weiden
 Zimmer 264 / 2.OG (Ratsstüberl)
 Dr.-Pfleger-Straße 15, 92637 Weiden
- Beratung Würzburg
 Soziales Ämtergebäude, 3. OG, Zi.322
 Karmelitenstr. 43, 97070 Würzburg
- Beratung Wunsiedel
 Landratsamt Wunsiedel, Raum E 16,
 Jean-Paul-Straße 9, 95632 Wunsiedel